Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 107. **Donnerstag den 7. Mai 1896.** **XIV. Jahrg.**

Das Scheitern des Lehrerbesoldungsgesetzes.

Das Lehrerbesoldungsgesetz ist vom preußischen Herrenhause endgültig abgelehnt worden. Wenn auch erwartet wurde, daß die Vorlage auf Widerspruch stoßen würde, so ist es doch in hohem Maße überraschend und bedenklich, wie dieser Widerspruch sich Geltung verschaffte. Die Generaldebatte war sehr kurz; es wurde nicht einmal die Frage erörtert, wie die von den Großstädten besonders angefochtenen Bestimmungen in den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zu ändern seien, obwohl das nicht aussichtslos gewesen wäre. Man stimmte einfach — und zwar schon am ersten Tage der Berathung — obendrein nur mit knapper Mehrheit, einen Paragraphen nach dem andern nieder. Ein konservatives Mitglied des Hauses nannte dieses Verfahren nicht mit Unrecht eine Ueberrumpelung, und der Finanzminister Miquel, der doch gewiß in parlamentarischen Dingen, sowohl als Abgeordneter als auch als Minister, Erfahrungen gesammelt hat, gab dem allgemeinen Empfinden sehr treffend Ausdruck, indem er sagte, es habe ihn noch niemals der Beschluß eines Hauses so peinlich berührt, wie dieser Beschluß des Herrenhauses.

Die konservative Fraktion hatte sich mit ganz überwiegender Mehrheit für eine Kommissionsberathung entschieden, blieb aber, weil mehrere ihrer Mitglieder in der ersten Sitzung, wo eine Abstimmung noch nicht erwartet wurde, fehlten, mit 48 gegen 53 Stimmen in der Minderheit. Die liberalen Bürgermeister haben die Gelegenheit wahrgenommen, ein ihnen unbequemes Gesetz zu Falle zu bringen, da sie von der Tendenz des Gesetzes, die leistungsfähigeren Gemeinden auch mehr leisten zu lassen, nichts wissen wollten. Nicht um den großen Städten etwas zu geben, war der Gesetzentwurf so gemacht, auch nicht um ihnen einen Nachtheil zuzufügen, sondern er war so gemacht, um die Ungleichheit der Schullasten zu beseitigen, die zwischen dem platten Lande und den Städten besteht.

Das war nicht einfach. Ueberhaupt handelte es sich bei dem Lehrerbesoldungsgesetze um einen Entwurf schwierigster Art. Mit Sorgfalt und Fleiß war er von der Regierung vorbereitet worden, und das Abgeordnetenhaus hatte sich monatelang mit ihm beschäftigt. Obwohl hier bei den konservativen Parteien und beim Zentrum grundsätzliche Bedenken mancher Art gegen die ursprüngliche Fassung geltend gemacht wurden, haben die genannten Parteien die Bedenken schwinden lassen, weil sie das Bedürfniß, dem Nothstande der Lehrer abzuhelfen, für dringender hielten, als alles andere. Und wahrlich, die Aufbesserung der meisten Lehrergehälter ist nothwendig. Durch das Gesetz sollte den Lehrern die feste, gesicherte Grundlage einer bescheidenen, auskömmlichen Existenz gebracht werden; es sollte allen Lehrern die Sicherheit verschafft werden, auf gesetzlicher Grundlage bei steigendem Alter und bei wachsender Familie auch im Gehalt aufzusteigen. Wären auch nicht alle Wünsche der Lehrer über das Gesetz erfüllt, so hat doch die gesammte preußische Lehrerschaft zusammengestanden, um es freudig zu begrüßen und nach ihren Kräften zu fördern. Selbst das gehässige Treiben der „Preußischen Lehrerzeitung" vermochte nichts daran zu ändern, und es war zu erwarten, daß ihr schädlicher Einfluß mit dem Zustandekommen des Gesetzes wenigstens etwas ausgeglichen würde.

Jetzt sehen die Lehrer, daß nicht einmal die ihnen zugedachten bescheidenen Aufbesserungen gewährt werden sollten. Die höhnische Schadenfreude der freisinnigen Presse sollte ihnen zeigen, wo sie ihre Freunde zu suchen haben. „Berlin hat Glück", ruft das „Berliner Tageblatt" erfreut aus, „es eröffnet seine Ausstellung unter freundlichen Gestirnen; das unselige Lehrer-Besoldungsgesetz ist soeben im Herrenhause, ohne daß ihm die Ehre der Kommissionsberathung zutheil wurde, in erster Lesung abgelehnt. Das bedeutet für Berlin eine jährliche Ersparniß von rund eine Million Mark." So sprach dasselbe Blatt, das jetzt die Verantwortung für die Ablehnung den leitenden Kreisen und den Konservativen zuschreibt, am 1. Mai.

Daß einige Mitglieder der äußersten Rechten das Lehrer-Besoldungsgesetz nicht ohne ein allgemeines Schulgesetz bewilligen wollten, kann man begreifen. Bei ihnen war ein grundsätzliches Moment maßgebend, bei den Vertretern der großen Städte aber nur der städtische Säckel, und hieran ist das Gesetz gescheitert.

Politische Tagesschau.

Wie die „Köln. Volksztg." mittheilt, soll sich der Kaiser sehr mißbilligend über die Ablehnung des Lehrerbesoldungs-Gesetzes durch das Herrenhaus ausgesprochen haben.

Es wird berechnet, daß die Reichstagssession unter Voraussetzung der Erledigung des bürgerlichen Gesetzbuches bis Mitte Juli dauern wird. Diese Berechnung wird indeß viel zu optimistisch gehalten. Der preußische Landtag wird noch vor Pfingsten geschlossen.

Ueber die Ursachen der Armuth und ihrer Vermehrung hat die schweizerische Regierung im Jahre 1893 die Armenbehörden befragt, und im Bericht für 1894 werden eine Reihe von Antworten mitgetheilt. Eine Gemeinde hatte folgendes Urtheil abgegeben: „Der Grund der Vermehrung der Armuth liegt nach unserer Ansicht in der immer größeren Verbreitung der sozialistischen Ideen . . ." Daß die Sozialdemokraten dies nicht zugeben würden, war vorauszusehen. So bemerkt denn der „Vorwärts" dazu kurz und bündig: „Bekanntlich ist das Gegentheil richtig." — Unserer Ansicht nach trifft das Urtheil der schweizerischen Gemeinde den Nagel auf den Kopf. Wenn Lehren, wie die sozialdemokratischen über das Sparen, wonach die Sparsamkeit das größte Laster ist, oder die von der „verdammten Bedürfnißlosigkeit" immer weiteren Boden gewinnen, muß der Wohlstand der Bevölkerung immer mehr zurückgehen. Ein armes, aber sparsames Volk wird eher wohlhabend werden, als ein reiches, das verschwendet, was es produzirt.

Die gemeinderäthliche Antisemitenpartei in Wien hat einstimmig beschlossen, zum Bürgermeister den Lehrmittelhändler Strobach, zum ersten Vizebürgermeister Lueger, zum zweiten den Advokaten Neumayer zu wählen. Strobach ist klerikal, Neumayer gemäßigt-deutschnational.

In Warschau sind zahlreiche Studenten, darunter Söhne höherer Beamten, wegen Theilnahme an nihilistischen Zusammenkünften verhaftet worden.

In Moskau werden, so lange sich das russische Kaiserpaar daselbst wegen der Krönungsfeierlichkeiten aufhält, täglich 5000 Arme der Stadt unentgeltlich gespeist. Am Krönungstage selbst wird 10 000 Personen ein Mahl und zur Erinnerung ein Trinkkrug gespendet.

Der veröffentlichte geheime Depeschenwechsel zwischen Cecil Rhodes und der englischen Chartered-Company, wodurch die Theilnahme beider und damit auch offizieller britischer Organe an dem Jamesonschen Einbruch bewiesen wird, hat in den anständigen Kreisen Englands einen gewaltigen Eindruck gemacht. Die Mehrheit der Presse verlangt die Aufhebung des Charters der Südafrikanischen Gesellschaft, da dieser durch das Vorgehen Rhodes verfallen sei.

Die „Times" melden aus Konstantinopel vom 3. d. Mts.: Ein Beschluß des Ministerrathes setzt die Dienstzeit in der ganzen türkischen Armee von vier auf drei Jahre herab.

Die „Times" melden aus Teheran unter dem 4. d. Mts: Nach einem Telegramm aus Schiras sind gestern Abend dort Ruhestörungen vorgekommen. Die Bazare sind geschlossen. Die Bank ist heute Vormittag offen und wird bewacht. Große Waarenvorräthe sind geplündert worden. In der Nähe von Schiras wurde gestern Abend der Versuch gemacht, das Juden-Quartier zu plündern; die Juden waren aber auf der Hut und vertrieben die Räuber mit Steinwürfen von den Dächern.

Aus Massauah, 5. Mai, wird gemeldet: Gestern Nachmittag 2 Uhr lagerte das italienische Operationskorps in Chersober, 3/4 Stunde von Adigrat. Der Kommandant dieses Platzes besuchte den General Baldissera im Lager. Die Abessynier, welche die nahen Berge besetzt halten, belästigten das Operationskorps den ganzen Tag über von der Flanke aus, zeigten sich aber niemals in Masse. Rangascha hält die Position, welche die Umgebung von Adigrat beherrscht, besetzt, sodaß die Räumung des Forts zur Zeit schwierig ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai 1896.

— Gestern Mittag fand in Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin die feierliche Grundsteinlegung für die Kirche der Friedensgemeinde und der Brandenburger Vorstadt in Potsdam statt.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin treffen am 13. d. Mts. in Primkenau ein.

— Einer Meldung aus Karlsruhe zufolge beabsichtigt die Großherzogin von Baden, am 6. d. Mts. nach Berlin zu reisen, um an der 25jährigen Jubiläumsfeier der Kriegsthätigkeit des Rothen Kreuzes theilzunehmen.

— Der Herzog und die Herzogin von Meiningen, die gegenwärtig in Italien weilen, sind gestern bei Frascati von zwei vermummten Räubern überfallen worden. Der Herzog mußte sein Portemonnaie, welches ungefähr 50 Lire enthielt, ausliefern, worauf er mit seiner Gemahlin die Fahrt unbehelligt fortsetzen konnte. Die Räuber sind verhaftet.

— Am Sonnabend traf in Friedrichsruh aus Bremerhaven eine Abordnung des dortigen Klubs „Glocke" ein und wurde vom Fürsten Bismarck im Schlosse empfangen. In Erwiderung einer Ansprache wies der Fürst darauf hin, daß ohne Unzufriedenheit jegliches Streben aufhören würde. „Wir würden faule Hunde werden, wie die Südseebewohner, die unter Palmen liegen und nichts thun als Datteln essen, welche abfallen." Beim Frühstück toastete der Fürst unter Hinweis auf die Bedeutung der Hansa auf die Stadt und den Senat von Bremen sowie auf Bremerhaven.

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.
(Nachdruck verboten.)

(37. Fortsetzung.)

„Es ist mir lieb, Dir geholfen zu haben," erwiderte sie ruhig.

Er legte seine Hand auf ihr goldiges Haar.

„Klara," sagte er, „Deine Stimme ist so müde und Dein Blick so traurig; ich möchte wissen, was vorgefallen ist."

Die Antwort: „Ich habe einen Dispens gefunden, auf dem Dein und Miß Ercells Namen steht," schwebte ihr auf den Lippen, aber sie unterdrückte sie.

„Du scheinst an Einbildungen zu leiden," antwortete sie kühl.

Lord Ryeburn wußte nicht, was er aus ihr machen sollte, er nahm ihre beiden Hände und sagte sehr entschieden:

„Klara, seit ich Dich vorhin verließ, ist etwas zwischen uns getreten."

Der Ernst seiner Stimme verfehlte den Eindruck auf sie nicht.

„Giebt es etwas, was zwischen uns treten könnte und müßte?"

Er dachte nur an seine treue Pflichterfüllung seit seiner Heirath und sagte:

„Nein."

„Warum vermuthest Du es dann?"

„Weil Du verändert bist, Klara; ich werde vielleicht nie erfahren, was Du heute gehört oder gesehen hast, aber ich weiß, daß es mich betrifft."

„Und ich weiß, daß Du es Dir nur einbildest."

„Du thust mir weh, Klara," sagte er leise und ließ ihre Hände los. Er sah ein, daß sie jetzt kein Interesse für ihn hatte und ging fort, um das gefundene Dokument an sich zu nehmen.

26.

Kein Schlaf kam die folgende Nacht in Lady Klaras Augen. Sie hatte ihren Gatten und Carmen den ganzen Abend beobachtet; wenn ihr bisher etwas entgangen war, jetzt würde sie es sehen, aber absolut garnichts hatte ihren Argwohn bestärken können. Das Benehmen der beiden gegen einander war tadellos höflich und kühl, sie machten den Eindruck von einander innerlich ganz fremden Menschen. Wenn das unselige Papier nicht gewesen wäre, so hätte sie alles für einen bösen Traum halten können, aber da lag es in ihrem Fach, und alle Augenblicke sah sie es an und überzeugte sich von seinem Inhalt.

Das Schwerste aber war doch die Thatsache, daß Viktor so kurz nach Ausfertigung dieses Dispenses um sie angehalten hatte; das konnte sie nicht verwinden. Sie konnte weder essen und trinken, noch schlafen, das Geheimniß drückte sie nieder und raubte ihr alle Ruhe. Was sie auch that, ihre Gedanken waren unabläßig bei dieser Sache, und die beiden Namen Viktor, Graf Ryeburn und Carmen Ercell standen wie mit feurigen Buchstaben geschrieben vor ihrem Geiste.

Jedesmal, wenn ihr Mann mit ihr sprach, trat ihr die Frage auf die Lippen: „Bist Du je im Begriff gewesen, Carmen Ercell zu heirathen?" — aber sie fand nicht den Muth, sie auszusprechen.

So kam der Donnerstag heran, an dem er nach Trewyn reisen wollte. Lord Gordon war Tags zuvor angekommen und sehr erschrocken über das kranke Aussehen seiner Tochter; auch Lord Ryeburn konnte ein Gefühl von Sorge nicht unterdrücken, als er am Morgen der Abreise in das Zimmer seiner Frau kam, um Abschied zu nehmen.

„Ich hoffe, ich brauche nicht lange fortzubleiben," sagte er.

Sie antwortete nicht.

„Wäre es Dir lieb, wenn ich bald zurückkäme?" fragte er etwas gereizt durch ihr Schweigen.

Sie sah ihn an und dachte, ob er wohl um ihretwillen wünschte, bald wiederzukommen, oder ob die Trennung von Carmen ihm schwer wurde.

„Du siehst mich so fragend an," fuhr er fort, „willst Du mir auch jetzt nicht sagen, was Dich bedrückt?"

Ihr Herz sehnte sich, ihm ihren Kummer mitzutheilen, aber sie konnte sich nicht dazu entschließen und wendete sich kalt ab.

„Deine fixe Idee langweilt mich nachgerade," sagte sie.

Er sah sie traurig an und verließ das Zimmer wenig befriedigt, er konnte seine Frau nicht mehr verstehen. Der Gedanke, daß sie auch nur die leiseste Ahnung von seinen Beziehungen zu Carmen haben könnte, lag ihm durchaus fern, sonst hätte er ihr offen selbst die Wahrheit gesagt.

Den ganzen Tag verbrachte Lady Klara in qualvollem Zweifel; sie nahm sich vor, das verhängnißvolle Papier zu vernichten und dann zu versuchen, alles zu vergessen und ihren Mann in dem glücklichen, blinden Vertrauen weiter zu lieben, aber sie fühlte, daß das über ihre Kräfte ging.

Am folgenden Morgen erzählte die Gräfin von Viktors Reisen, und wie sehr er sie genossen hätte.

Ein Gedanke durchblitzte Lady Klara.

„War Viktor auch in Portugal?" fragte sie.

„Ja, er verbrachte einige Wochen in Lissabon, er hatte dort Bekannte getroffen," erwiderte die Gräfin. „Er hat mir nicht viel davon erzählt, aber er muß die Zeit sehr genossen haben, denn seine Briefe klangen so besonders vergnügt."

„Die aus Lissabon?"

— Die Leiche des Professors von Treitschke ist am Sonnabend unter großer Betheiligung beigesetzt worden. Viele Blumenspenden waren eingegangen, darunter solche vom Großherzog von Baden und vom Erbprinzen von Meiningen. Anwesend war außer dem Kultusminister Dr. Bosse auch der frühere Kultusminister v. Goßler.

— Graf Limburg-Stirum beging heute sein 25jähriges parlamentarisches Jubiläum. Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses überreichte ihrem Führer einen Ehrenpokal mit der Bismarckfigur auf der Spitze.

— Der Präsident des preußischen evangelischen Oberkirchenraths fordert mittels Erlasses zur kirchlichen Begehung des 25jährigen Gedenktages des Frankfurter Friedens, 10. Mai, auf.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major von Wissmann, der in jüngster Zeit mehrfach an Fieberanfällen litt, wird demnächst einen mehrmonatigen Urlaub in Europa verbringen.

— An Stelle des Gesandten von Winckler in Mexiko, der eine Zeit lang aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt war, wird der erste Sekretär bei der deutschen Botschaft in Washington, Frhr. v. Kettler, nach Mexiko als Gesandter gehen.

— Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ schreibt: Infolge eines Beschlusses des königlichen Staatsministeriums sind die Beamten sämmtlicher Ressorts von neuem nachdrücklich darauf hingewiesen worden, daß es mit den Pflichten eines Staatsbeamten vollständig unvereinbar ist, sich an Agitationen zu betheiligen, welche gegen die Durchführung der Regierungspolitik gerichtet sind.

— Hofprediger a. D. Stöcker ist aus dem evangelisch-sozialen Kongreß ausgetreten, ferner der Oberverwaltungsgerichtsrath Hahn, Pastor Burkhardt u. a. Das „Volk“ sagt, die Ausscheidenden treffe an den bedauerlichen Vorgängen, welche jenen Schritt veranlaßten, keine Schuld.

— Die Reichstagskommission für das bürgerliche Gesetzbuch lehnte heute Paragraph 1552, wonach Geisteskrankheit Ehescheidungsgrund sein soll, ab. Der Vertreter der sächsischen Regierung hatte sich für, die Vertreter Bayerns und Württembergs gegen den Paragraphen ausgesprochen, für welchen schließlich nur die Freisinnigen und die Sozialdemokraten stimmten.

— Die Ehrendiplome für die deutschen Aussteller in Chikago sind endlich von New-York nach Berlin abgesandt worden; sie dürften daher in den nächsten Tagen den betreffenden Ausstellern zugehen.

— Auf den gesammten preußischen Staatsbahnen wurden im Januar d. J. 136671 Mk. für Platzkarten und 100753 Mk. für Bahnsteigkarten eingenommen. Die Gesammteinnahme in der Zeit vom 1. April 1895 bis zum 1. Februar 1896 betrug 1 Million 909572 Mk. für Platz- und 1 Million 190677 Mk. für Bahnsteigkarten.

— Der zweite sozialdemokratische Gewerkschafts-Kongreß ist am Montage in Berlin eröffnet worden. Anwesend sind als Vertreter der Zentralverbände Deutschlands 137 Delegirte.

Halle, 4. Mai. Die Setzer und Drucker des hiesigen sozialdemokratischen „Volksblattes“ sind ausständig wegen Nichtbezahlung des Lohnes für den 1. Mai. Die Unterhandlungen scheiterten, weil die Forderungen der Arbeiter wegen Auszahlung des Sonnabendlohnes, Zusicherung künftiger Lohnzahlung für den 1. Mai und Unterlassung aller Maßregelungen nicht bewilligt wurden. So muß es kommen. Von den sozialdemokratischen Kommandeuren wird also selbst nicht einmal der berüchtigte Maifeiertag anerkannt.

Hamburg, 5. Mai. Wie der „Hamb. Korr.“ meldet, ist der Staatssekretär im Reichsmarineamt, Vizeadmiral Hollmann, heute zum Admiral ernannt worden.

München, 5. Mai. Der Fürst von Bulgarien ist heute früh gegen $8^1/_2$ Uhr mittels Sonderzuges aus Koburg hier eingetroffen. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Der Fürst nahm im Hotel zum bayrischen Hofe Wohnung; morgen begiebt sich der Fürst nach Tegernsee anläßlich des Todestages seiner Schwester, der am 6. Mai 1894 verstorbenen Herzogin Max Emanuel in Bayern.

„Ja,“ sagte die Gräfin, und Klara fragte nicht weiter.

Dort also hatte er Carmen kennen gelernt.

Sie mußte jetzt die Wahrheit wissen, sie konnte alles eher ertragen, als diese Ungewißheit.. Sie mußte Carmen fragen, die war so gut, so aufrichtig, und würde ihr alles sagen.

Sie fand sie im Schatten einer alten Linde sitzend und lesend, und als Carmen aufblickte und die schöne Gestalt auf sich zukommen sah, da dachte sie, wie wunderbar es sei, daß Lord Ryeburn seine Frau nicht von ganzem Herzen liebte, und doch fühlte sie, daß er das nicht that.

„Ich möchte mit Ihnen sprechen, Miß Ercell,“ sagte Lady Klara und setzte sich neben Carmen auf die Bank. Dann zögerte sie; sie stand jetzt vor dem Augenblick, der ihr Schicksal enthüllen sollte, und sie fürchtete sich, das Schlimmste zu hören.

„Ich muß Sie etwas fragen,“ begann sie endlich, „und ich weiß, daß Sie mir die Wahrheit sagen werden. Haben Sie Lord Ryeburn in Lissabon gekannt?“

Sie las die Antwort in dem plötzlichen Erbleichen des jungen Mädchens, und ein leiser Schrei kam über ihre Lippen.

„Sie brauchen mir nicht zu antworten,“ sagte sie, „ich weiß alles.“

Mit verzweifelter Anstrengung nahm Carmen sich zusammen.

„Liebe Lady Ryeburn,“ versetzte sie, „der Ausdruck Ihres Gesichtes erschreckte mich, ich fürchtete, Sie wären krank. Bitte, was fragten Sie mich?“

„Kannten Sie meinen Mann in Lissabon?“ wiederholte Lady Klara.

Carmen war nicht fähig, eine Lüge zu sagen, sie suchte die Frage zu umgehen.

„Warum fragen Sie plötzlich danach?“ fragte sie, „Sie müssen einen Grund haben.“

„Ja, den habe ich, und ich will ihn Ihnen sagen wenn Sie mir geantwortet haben.“

Carmen durchschaute sofort, daß Lady Klara irgend einen Argwohn haben mußte.

„Die Engländer in Lissabon kannten sich alle,“ bemerkte sie, „die Kirche war klein, und man sah sich dort.“

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Petersburg, 5. Mai. Als Geschenke des Kaisers von China überbrachte Li-Hung-Tschang dem Zaren zwei über 2000 Jahre alte Bronzevasen, eine kostbare Sammlung antiker Cloisonnévasen und Schüsseln, zwei riesige Kandelaber von künstlerischer Arbeit, zwei Nepfritblöcke und einen wundervollen rothen, mit bunter Seidenstickerei verzierten Riesenteppich 2c.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 4. Mai. (Telephonische Verbindung. Unterführung am Bahnhof.) Infolge einer Eingabe der hiesigen Zuckerfabrik an die Oberpostdirektion wird das hiesige Postamt mit dem Thorner telephonisch verbunden werden. Kaufleute und Gewerbetreibende können diese Verbindung gleichfalls benutzen. — Personen und Fuhrwerke mußten bisher oft längere Zeit am Uebergange des Schienengleises am Bahnhofe stehen bleiben, ehe die Schranken geöffnet wurden. Diesem Uebelstande wird nun dadurch abgeholfen, daß eine Unterführung gebaut wird.

□ **Culmsee**, 5. Mai. (Verschiedenes.) In der Thorner polnischen Zeitung „Przyjaciel“ ist die Nachricht verbreitet, daß der hiesige Schuldiener Schultz wegen Sittlichkeitsvergehen, begangen an Schulmädchen, in Haft genommen wurde. Diese Nachricht ist insofern falsch, als Sch. wegen eines Sittlichkeitsvergehens, das er an einer alten Frau begangen hat, die mit der Reinigung der Schulräume beschäftigt war, verhaftet worden ist. Der Verhaftete ist seit kurzem verheirathet. — Die mit einem Einkommen von 400 Mk. nebst freier Wohnung und Feuerung verbundene Stelle eines Schuldieners an den beiden hiesigen Stadtschulen soll schleunigst besetzt werden. Militäranwärter erhalten den Vorzug. In dem gestern abgehaltenen Zwangsversteigerungstermin hat Herr Schornsteinfegermeister Bertram sen. das den Klempnermeister Hartmann'schen Eheleuten gehörige und in der Thorner Straße gelegene Grundstück für den Preis von 25000 Mk. käuflich erworben.

§ **Culmsee**, 5. Mai. (Verschiedenes.) Die hiesige Bäcker-Innung hielt am 4. d. M. in den Räumen des Gesellschaftsgartens hierselbst eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher das an der Hand des Statuts der Bäcker-Innung zu Meve aufgestellte neue Statut zur unterschriftlichen Vollziehung kam. Ferner wurde der Kassenbericht erstattet, der jährliche Beitrag erhoben und beschlossen, bei der Polizeiverwaltung einen Antrag einzubringen, eine Polizeiverordnung über das Aussuchen der Backwaaren zu erlassen. (Das Aussuchen der Backwaaren ist allerdings für die Kunden der Bäcker eine vielbeklagte Unannehmlichkeit; ob die Polizeiverwaltung aber in der Lage ist, dagegen etwas durch eine Polizeiverordnung zu thun, möchten wir doch sehr bezweifeln. Anm. d. Red.) Neu aufgenommen wurde ein Meister, zwei Lehrlinge wurden eingeschrieben. Sämmtliche Innungsmitglieder sollen dem Verbande „Germania“ behufs Ausfertigung von Mitgliedskarten angezeigt werden. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt am 4. ds. Mts. im v. Preetzmann'schen Restaurant eine Versammlung ab, in welcher als Delegirte für den Verbandsfeuerwehrtag in Zoppot die Herren Gutsbesitzer Adolf Henschel und Sattlermeister Max Hammer gewählt wurden. — Wegen einer Schlägerei wurden am 4. d. Mts., abends, zwei von dem Dachdeckermeister Krämer hier beschäftigte Arbeiter in Polizeigewahrsam genommen. — Beim Entwenden von Weidenruthen von der städtischen Schlachthauswiese wurden mehrere Knaben erwischt, welche eine scharfe Rüge zu gewärtigen haben. — In diesem Monat begeht der Landbriefträger Rascho von hier sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Schönsee, 4. Mai. (Kreislehrerkonferenz.) Gestern tagte hier unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Neidel die Kreislehrerkonferenz. Als Gäste waren folgende Herren erschienen: Kreisschulinspektor Richter aus Thorn, Kreisschulinspektor Dr. S. aus Briesen und der Herr Pfarrer aus Briesen. Die Lektion, welche ein Lehrer hielt, hatte zum Gegenstande den Nord-Ostsee-Kanal. Ein anderer Lehrer hielt einen Vortrag über das Thema: „Wie müssen der Geschichts- und Geographie-Unterricht in der Volksschule einander ergänzen.“ Zum Schluß fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, bei welchem verschiedene Toaste ausgebracht wurden.

z **Culmer Stadtniederung**, 5. Mai. (Kartoffelhandel. Störfang.) Trotz der niedrigen Kartoffelpreise und der dadurch bedingten schlechten Kartoffelgeschäfte in Elbing, Königsberg und Memel, welche Städte das eigentliche Absatzgebiet unserer Kartoffeln sind, treffen fast täglich Händler mit ihren Lommen bei Grenz ein. Zur Zeit liegen hier 8 Fahrzeuge an der Ladestelle. Man will hieraus bestimmt schließen, daß die Kartoffelpreise noch dieses Frühjahr steigen werden. — Auf der Weichsel beginnt der Störfang. An verschiedenen Stellen bei Ehrenthal, Grenz, Sartowitz und Schöneich sieht man im Strome die Vorrichtungen zum Fange dieser Fische. Thatsächlich birgt die Weichsel große Störe. So fing ein hiesiger Fischer im vorigen Jahre ein Störexemplar im Gewichte von $2^1/_2$ Ctr. Dasselbe lieferte 80 Pfd. Kaviar.

Schwetz, 4. Mai. (Kaiser- und Kriegerdenkmal.) Der hiesige Kriegerverein beabsichtigt ein Kaiser- und Kriegerdenkmal zu errichten. Nachdem sich bereits in voriger Woche ein Komitee von etwa 30 Herren gebildet hatte, fand gestern abermals eine Sitzung statt, in welcher ein engerer Ausschuß und Vertrauenspersonen gewählt und ihnen die Sammellisten eingehändigt wurden. Ein Anfang mit der Sammlung ist bereits gemacht und sind etwa 500 Mark schon eingegangen. Das Denkmal soll etwa 6000 Mark kosten und wird von der Aktiengesellschaft Schäffer und Wallcker in Berlin geliefert werden.

):(**Krojanke**, 5. Mai. (Landwirthschaftliches.) Die andauernden Niederschläge, verbunden mit der sehr kühlen Witterung, haben hier eine unerwünschte längere Pause in der Frühjahrsbestellung geschaffen. Auf niedrigen Ländereien konnte die Einsaat der Sommerung und das Auspflanzen der Kartoffeln bis auf geringe Ausnahmen noch nicht bewirkt werden. Die auf solchen Aeckern bereits gepflanzten Kartoffeln sind zum Theil schon der Fäule verfallen. Auch die Winterung wird in ihrem Wachsthum sehr aufgehalten und hat viel von ihrer Frische und Kräftigkeit eingebüßt.

Marienburg, 5. Mai. (Westpreußische Heerdbuchgesellschaft.) In der am Sonnabend hier abgehaltenen Generalversammlung wurde an Stelle des Herrn v. Kries-Trankwitz, der sein Amt niederlegte, Herr Gutsbesitzer Grunau-Lindenau zum Vorsitzenden der Gesellschaft gewählt und Herr v. Kries in Anerkennung seiner Verdienste um das westpreußische Heerdbuchwesen zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ernannt. Alsdann beschloß die Generalversammlung, im nächsten Jahre wieder in Marienburg eine Auktion von Zuchtstieren zu veranstalten.

Danzig, 4. Mai. (Ein schweres Verbrechen) wurde in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag verübt. Der 22jährige Schlosser Julius Micha, ein als Raufbold bekannter Mensch, wurde auf Neugarten, unmittelbar vor dem Oberpräsidium, von zwei Zuhältern überfallen, die mit Mauersteinen ihm den Schädel vollständig zertrümmerten, sodaß er sofort todt war. Die Thäter entkamen. Heute wurden von der Kriminalpolizei mehrere Frauenspersonen vernommen, die bei der That zugegen gewesen sein sollen. Sie leugneten, die Thäter zu kennen.

Danzig, 5. Mai. (Um die hiesige Oberbürgermeisterstelle) haben sich außer den schon genannten 6 Herren noch folgende 7 Herren beworben: die Oberbürgermeister Bollmann-Guben, Werner-Kottbus, Braesicke-Bromberg, Dr. Harmsen-Altona, Waldschmidt-Krefeld, der zweite Bürgermeister Trampe-Danzig und Regierungsrath Delbrück-Danzig. Herr Brinkmann, der sich, wie mitgetheilt, ebenfalls um die Stelle beworben hat, ist nicht Bürgermeister in Königsberg, sondern in Ragnit.

6. Mai. Nach der „Danz. Ztg.“ sind innerhalb des vorgeschriebenen Termins 14 Bewerbungen (2 aus Danzig, 12 von außerhalb, darunter 10 Bürgermeister resp. Erste Bürgermeister anderer Städte) eingegangen. Gestern Nachmittag hat der Wahlausschuß über diese Bewerbungen berathen und die beiden hiesigen Herren, sowie den Oberbürgermeister einer Nachbarstadt (Oberbürgermeister Thesing-Tilsit?) vorläufig auf die engere Kandidatenliste gesetzt.

Allenstein, 4. Mai. (Remontemarkt. Wettflüge von Brieftauben.) Der heutige Remontemarkt war mit 56 jungen Pferden beschickt. Die Kommission kaufte davon zwölf Thiere. — Die Wettflüge der alten Brieftauben des hiesigen Geflügelzuchtvereins haben am Sonntag begonnen. Die Tauben wurden nach Göttkendorf gebracht und dort am Vormittag aufgelassen. Die folgenden Stationen sind Hermsdorf, Bergfriede, Bischofswerder, Jauer, Inowrazlaw, Posen und Glogau.

Königsberg, 4. Mai. (Freiwillig dem Gericht gestellt.) Der im vorigen Sommer mit einer seinem Prinzipal unterschlagenen Summe von 25000 Mark verschwundene Kassirer, welcher trotz der auf seine Ermittelung ausgesetzten Belohnung von 300 Mk. nicht aufzufinden war, stellte sich am Sonnabend freiwillig dem hiesigen Gerichte und wurde sofort verhaftet. Derselbe gab an, daß er während der ganzen Zwischenzeit sich unbehelligt in Berlin aufgehalten und dort das unterschlagene Geld ausgegeben habe.

Tilsit, 4. Mai. (Die Strafsache gegen den Stadtrath Witschel) kommt in der jetzigen Schwurgerichtsperiode doch noch nicht zur Verhandlung. Es sind einige Beweiserhebungen beantragt, die noch mehrere Lokaltermine verursachen werden.

Schulitz, 3. Mai. (Die freiwillige Feuerwehr) hielt heute die Generalversammlung ab. Die Einnahme betrug im verflossenen Jahre 137 Mark, die Ausgabe 130 Mk. Die Wehr besteht aus 43 aktiven und 19 passiven Mitgliedern. An Vermögen besitzt die Wehr 1861 Mk. Das 10jährige Stiftungsfest soll im Juni begangen werden. Die Mitglieder, welche der Wehr seit dem Bestehen angehören, sollen eine Silbertresse erhalten.

Schulitz, 5. Mai. (Verunglückt.) In dem Sägewerk „Maria“ wurde gestern einem Arbeiter von der Kreissäge die rechte Hand vollständig abgeschnitten.

Bromberg, 5. Mai. (Die Bromberger Töpferinnung) feiert bekanntlich am 6. und 7. Juni d. J. ihr 450jähriges Jubiläum. In einer gestern bei Wichert abgehaltenen Innungsversammlung wurde beschlossen, am 6. Juni die Jubiläumsfeier mit Familie durch Konzert, Festtafel und Ball in Wichert's Festsälen zu begehen und am 7. Juni einen Verbandstag daselbst abzuhalten. In der auf nächsten Montag anberaumten Vorstandssitzung sollen die näheren Beschlüsse über die festlichen Veranstaltungen gefaßt werden.

Bromberg, 5. Mai. (Gauturntag.) Am 17. Mai findet hierselbst in Wicherts Festsälen der diesjährige Gauturntag des Oberweichselgaues statt. Den letzteren bilden bekanntlich die Vereine zu Thorn, Schulitz, Culmsee, Kulm, Schwetz (2 Vereine), Graudenz, Briesen, Gollub, Schönsee, Inowrazlaw, Nakel, Wongrowitz, Strelno, Mogilno und Kruschwitz.

Posen, 5. Mai. (Zum Polazejewo'er Raubmord.) Aus Kalisch (Russisch-Polen) wird gemeldet: Das aus Warschau hierher beorderte Kriegsgericht verhandelte gestern gegen die russischen Grenzsoldaten Wagula, Lapin und Skrenikow, die in der Nacht zum 12. Oktober 1895 in dem preußischen Grenzorte Studziniec die Gastwirthsfrau Wawrzykiewicz und deren Dienstmädchen ermordeten, die Leichen mit Petroleum begossen und anzündeten, eine Tochter der Gastwirthsfrau schwer verletzten und schließlich 1800 Mark raubten. Die Mörder wurden zum Tode verurtheilt.

Aus der Provinz Posen, 5. Mai. (Die Gnesener Ausstellung) hat mit einem Zwischenfall geschlossen, der die Suspendirung des Ersten Bürgermeisters R o l l vom Amt zur Folge gehabt hat. Wie gemeldet, hat Roll bei der Schlußfeier der Ausstellung der Militärkapelle verboten, nach Ausbringung des Kaiserhochs die Nationalhymne zu spielen. Herr Roll veröffentlicht hierzu in der „Gnesener Zeitung“ eine Erklärung, in welcher es heißt: „Ich bedauere es lebhaft, daß dieser Vorgang Anlaß gegeben hat, in meinen Patriotismus den leisesten Zweifel zu setzen. Es lag für mich nicht die mindeste Veranlassung vor, aus Rücksicht auf die Polen die Nationalhymne nicht spielen zu lassen und war der diesbezügliche Beschluß des Komitees ohne jeden Hintergedanken gefaßt worden. Das bedauerliche Vorkommniß ist hauptsächlich der in letzter Minute abgegebenen Erklärung des Herrn Kapellmeister Herold zuzuschreiben, welcher zunächst erklärt hatte, programmmäßig verfahren zu wollen. Die plötzliche Weigerung des Herrn Kapellmeisters hat nun eine leicht begreifliche Erregung der Mitglieder des Komitees hervorgerufen und jede ruhige Erwägung zurückgedrängt. Die Mitglieder des Komitees waren an und für sich durch erregte Verhandlungen der letzten Stunden und durch Ueberanstrengung so abgespannt, daß dem übereilten Beschlusse keine besondere Bedeutung beizulegen und in keinem Falle hieraus der Verdacht herzuleiten sein dürfte, daß dieser Beschluß meinerseits oder seitens der Komiteemitglieder einer unpatriotischen Erwägung entsprungen ist. Es ist für mich bedauerlich, gleich im Anfang meiner hiesigen Thätigkeit durch dieses unglückselige Vorkommniß bei dem größeren Theil der hiesigen Bürgerschaft unbeabsichtigt und unbewußt Anstoß erregt zu haben. Allen denjenigen, welche mich aus meiner hiesigen früheren und anderweiten amtlichen Thätigkeit kennen gelernt haben, wird es zur Genüge bekannt sein, daß ich, durchaus deutsch gesinnt, stets treu zu Kaiser und Reich gehalten habe, was ich sowohl bei Beginn als auch beim Schluß der Ausstellung durch meine in einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausklingenden Worte zum Ausdruck gebracht habe.“ — Da Herr Roll selbst den Beschluß des Komitees für jeder ruhigen Erwägung entbehrend und übereilt bezeichnet, so erübrigt es eigentlich, darauf hinzuweisen, daß die Herren des Komitees sich über die Tragweite des Bescheides an den Kapellmeister doch sofort hätten klar sein müssen. Wir setzen in Herrn Rolls Versicherung, daß der Beschluß des Komitees — die Ausstellung lediglich mit einem Hoch auf Seine Majestät ohne Absingung der Nationalhymne zu schließen — ohne jeden Hintergedanken gefaßt worden sei, keinen Zweifel. Sobald aber die Anregung an Herrn Roll gelangte, dem Kaiserhoch den Gesang der Nationalhymne folgen zu lassen, hätte er ihr doch alsbald und bereitwilligst Folge leisten müssen, auch wenn die Bestimmung für die Militärkapellen über das Spielen der Nationalhymne nach einem Kaiserhoch nicht existirte. Mochten Herr Roll und das Komitee, wie sie versichern, v o r h e r übersehen haben, daß ihr Beschluß als eine übertriebene Rücksichtnahme auf die Polen aufgefaßt werden könne, so hätten sie doch n a c h der Erklärung des Kapellmeisters keinen Augenblick darüber zweifelhaft sein dürfen, daß die Ablehnung sie mit Nothwendigkeit dem Verdacht einer ganz unverständlichen Konnivenz gegen den nichtloyalen Theil der Polen aussetzen müsse. Daß die Regierung über den Zwischenfall Klarheit zu schaffen bemüht ist und demgemäß gegen Herrn Roll unter einstweiliger Suspendirung vom Amt im Disziplinarwege vorgeht, ist vollständig korrekt. — Herr Roll war früher Bürgermeister in Ostrowo, in Gnesen ist er erst einige Monate. Herr Regierungsassessor Schwindt wird die Verwaltung der Stelle wieder übernehmen. Bis zu dessen Eintreffen ist Herr Stadtrath Wollenberg mit der Vertretung beauftragt.

Stolp, 1. Mai. (Mit der Frage der Zwangspensionirung des Ersten Bürgermeisters Matthes) beschäftigen sich gegenwärtig ernstlich die Stadtverordneten. Seine letzten Schreiben, in denen er ohne Begründung die Niederlegung des Vorsitzes für die geplante Gewerbeausstellung erklärt und ankündigt, daß er sich an den Veranstaltungen der Schützengilde nicht mehr betheiligen wird, haben allgemeines Aufsehen erregt, und geben zu manchen Bedenken Anlaß.

Lokalnachrichten.

Thorn, 6. Mai 1896.

— (F l a g g e n s c h m u c k.) Am heutigen Geburtstage des Kronprinzen haben die öffentlichen Gebäude Flaggenschmuck angelegt. Der Kronprinz, der sich mit seinem Bruder Eitel Fritz bekanntlich in Schloß Plön befindet, tritt in sein 15. Lebensjahr, das durch den Beginn des Konfirmationsunterrichts für ihn eine besondere Bedeutung gewinnt.

— (K o n s e r v a t i v e r V e r e i n.) Nachdem die Wintersaison zu Ende gegangen ist, werden die Donnerstags-Herrenabende im Schützenhause mit dieser Woche abschließen.

— (P e r s o n a l v e r ä n d e r u n g e n i n d e r A r m e e.) O e l r i c h's, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des 2. Brandenburg. Ulan.-Regts. Nr. 11, als aggreg. zum Ulan.-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4., K ü s t e r, Sek.-Lt. vom Pion.-Bat. Nr. 15, in das Pomm. Pion.-Bat. Nr. 2 versetzt.

— (P e r s o n a l i e n.) Dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Königsberg i. Pr., Dr. Kuhnt, ist der Charakter als Geheimer Medizinalrath allerhöchst verliehen worden.

Der Sekretär Ballerstaedt bei der Staatsanwaltschaft in Thorn ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

— (P e r s o n a l i e n v o n d e r P o s t.) Versetzt sind die Post-Assistenten von Versen von Thorn nach Lusin, Pyrzewski von Thorn nach Melno.

— (D e r G e n e r a l - L a n d t a g) der westpreußischen General-Landschaft wird, nach nunmehr ergangener Bestimmung, am Montag den 18. d. Mts. unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Staatsministers v. G o ß l e r in Marienwerder zusammentreten.

— (P e t i t i o n.) In dem 6. Verzeichniß der beim Abgeordnetenhause eingegangenen Petitionen ist eine Petition der Anwaltskammer Marienwerder aufgeführt, welche Ablehnung des Paragraphen über die Ernennung der Gerichts-Assessoren beantragt.

— (A u f d e m S c h i e ß p l a t z) hält das Infanterie-Regiment von der Marwitz am 12., 13., 15., 16., 18., 19., 23., 29. und 30. Mai Schießübungen mit scharfer Munition ab.

— (E i n e P r o p h e z e i h u n g v o m W e l t u n t e r g a n g e) ist wieder einmal zunichte geworden. Diesmal war die Sache nun ganz bestimmt, da sogar Jahr, Tag, Stunde und Minute angegeben waren. Das Datum war nämlich der 5. März 1896 mittags 1 Uhr 40 Minuten und

wir sind so kühl an ihm vorübergegangen und haben gar nicht bemerkt, was uns drohte.

— (Zur Witterung.) Gestern Abend hatten wir die abnorme Erscheinung eines schwachen Gewitters bei unverändert kühler Temperatur, die Tags zwischen 6 und 8 Grad Reaumur schwankt. Es war dies das zweite Gewitter in diesem Jahre. Die Temperatur ist anhaltend so kühl, daß man sie geradezu eine Hundekälte nennen kann. Statt daß man sich des „wunderschönen Monats Mai" erfreut, ist man zufrieden, wenn man im Hause ein warmes, molliges Zimmer hat. Die Vegetation ist noch sehr zurück, obwohl der Regen der letzten Tage Wunder gewirkt hat. Die Knospen entwickeln sich nur ganz langsam, als fürchteten sie, daß ihnen der Garaus gemacht werden könnte. Sonst blühten zu dieser Zeit schon die Kastanien und Kirschen, heuer nichts von alledem. Wer einen Versuch macht, sich sommerlich zu kleiden, hat als Strafe mindestens einen starken Schnupfen zu erwarten. Die jetzige Witterung gefällt weder dem Landmann noch dem Kaufmann. Der Landmann klagt, daß der viele Regen ihm den Acker so aufweicht, daß die Frühjahrsbestellung nicht von der Stelle kommt. Das Winterfutter für Vieh und Pferde geht stark auf die Neige, ohne daß man auf baldigen Ersatz durch Weide und grünes Futter rechnen darf. Der Kaufmann in der Stadt ist der Meinung, daß ein so todtes Geschäft seit Jahren nicht da war. Wer soll denn bei dieser Kälte Sommersachen kaufen? Man hilft sich mit der Winterkleidung so durch oder kramt vielleicht aus den vorjährigen Frühjahrssachen noch etwas vor. Aber zu Neuanschaffungen ist die jetzige Witterung keinesfalls verlockend. Wenn die naßkalte Witterung bis Pfingsten anhält, dann müssen die Kaufleute, die uns zu bekleiden pflegen, mit einem ansehnlichen Ausfall rechnen. Man pflegt zu sagen, „was bis Pfingsten nicht gekauft ist, wird nicht mehr gekauft". Man richtet sich dann ein und behilft sich so viel als möglich mit dem Vorhandenen. „Wegen der kurzen Zeit lohnt es nicht, neue Sachen anzuschaffen, die im nächsten Frühjahr vielleicht schon wieder unmodern sind". In den Schneider- und Schneiderinnen-Werkstätten, wo sonst um die Jetztzeit mit Volldampf gearbeitet wurde, ist noch immer nichts von der „Saison" zu verspüren. Nun, wir wollen hoffen, daß alles noch gut wird und die Klagelieder des Landmanns und Kaufmanns verstummen. Uebrigens hat die jetzige kühle Witterung auch etwas Gutes, denn sie leistet in der Vertilgung von Pflanzenungeziefer geradezu Wunderdinge. Der Mensch, dem alles dies zugut kommt, möge hierin die Weisheit des Allmächtigen erblicken, dessen Wege wir manchmal nicht begreifen können, der aber stets das Richtige zu treffen wußte.

— (Die Straße nach Mocker) ist infolge der regnerischen Witterung mit dickem Schlamm bedeckt. Es empfiehlt sich, auf der zur Stadt gehörigen Strecke den Schlamm bei Zeiten abzufegen, damit er nicht festtrocknet und die Passanten nicht später durch zu starken Staub belästigt werden. Dies Verfahren findet bei verkehrsreichen Straßen ja viel Anwendung.

— (Dampferverkehr zwischen Thorn und Wloclawek.) Gestern Nachmittag langte aus Wloclawek der erste russische Passagierdampfer Kujawiak (Kapitän Peter Szymanski) hier an. Der Uebernachtungsprahm wurde aus dem Winterhafen herausbugsirt und oberhalb des Bootshauses aufgestellt. Die regelmäßigen Fahrten zwischen Wloclawek und Thorn sind schon seit heute früh eröffnet.

— (Schiffsunfall.) Am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr passirte der Schiffer Theophil Wessolowski die Eisenbahnbrücke bei Fordon stromauf, worauf durch den Krahn der Mast seines Kahnes gestochen wurde. Die Segelstange wurde losgelassen und das Segel zur Weiterfahrt gehißt, als plötzlich der Mast der Länge nach auf den Kahn fiel. Die Deckbretter des Kahnes wurden zerschlagen, von dem Mast selbst brach ein Theil der Spitze ab. Die auf dem Kahn befindlichen Personen blieben glücklicherweise unverletzt. Die Ursache des Unfalles liegt darin, daß der Mast nicht in der Spur unter dem Sitzschemel stand; viel schlimmer wäre es geworden, wenn der Kahn schon vor dem Winde gewesen wäre. Der Schiffer schiebt die Schuld auf den Fordoner Krahnmeister, der nicht darnach gesehen hätte, ob der Mast in seine richtige Stelle gesetzt war. Die Krahnmeister in Thorn und Dirschau, sagt der Schiffer, überzeugen sich stets davon, ob alles in Ordnung sei, nicht so der in Fordon, dem vielleicht noch die nöthige Erfahrung fehle. Wir meinen aber, daß in erster Reihe der Schiffer die Pflicht hat, darnach zu sehen, ob der Mast auch wieder richtig in die Spur hineingesetzt ist, denn der Krahnmeister hat auf dem Lande oder dem Floß neben dem Krahn die Arbeit des letzteren zu leiten.

— (Wachswasser.) Nach hier eingegangenen Privatnachrichten aus Galizien steht neues Wachswasser aus den Karpathen, wo viel Schnee niedergegangen ist, für die nächste Zeit zu erwarten.

— (Preßprozeß.) In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts hatte sich u. a. der Redakteur der „Gazeta Torunska", Herr Jan Brejski, wegen Beleidigung zu verantworten. Nach der Verhandlung ist der Sachverhalt folgender: Die „Gazeta Torunska" resp. „Gazeta Codzienna", welche beide Blätter der Angeklagte redigirt und welche inhaltlich bis auf den Titel genau übereinstimmen, hatte vor einiger Zeit einen Artikel veröffentlicht, in dem gesagt wurde, daß in der Stadt St. in einem Restaurant, welches in einer vornehmen Straße liegt und von den Intelligenzen der Stadt besucht wird, sich folgender Vorgang abgespielt hat: An einem Tische des betr. Restaurants, an dem bereits sechs Herren saßen, nahmen noch zwei Polen Platz, die sich polnisch unterhielten. Einer der Tischgäste, ein Baumeister, forderte die neuen Gäste auf, einen anderen Tisch zu wählen, da sie durch ihre laute polnische Unterhaltung die anderen Herren störten. Diesem Wunsche nachzukommen, lehnten jedoch die polnischen Gäste ab, worauf der Baumeister den Wirth aufforderte, dieselben aus seinem Lokale zu weisen, wenn er die deutschen Gäste darin ferner behalten wolle. Diesem Verlangen entsprach der Wirth. Der Artikel geht nun gegen den Wirth, Herrn Przybyszewski, scharf kritisirend vor und erhebt u. a. gegen ihn den Vorwurf der Feigheit und Schwäche, weil er, obwohl selbst Pole, seine Landsleute aus dem Lokal verwies, nur um die deutschen Gäste nicht zu verlieren. Es sei besser, von Deutschen und Juden zu kaufen, als von solchen polnischen Geschäftsleuten. Auf Grund dieses Artikels strengte Herr Przybyszewski Klage wegen Beleidigung an. In dem heutigen Termin, in welchem den Kläger Herr Rechtsanwalt Schlee vertrat, während der Angeklagte sich selbst vertheidigte, wurde durch die Verlesung der eidlichen Aussagen mehrerer Zeugen festgestellt, daß der Vorgang in dem Artikel im allgemeinen richtig wiedergegeben, dagegen der Grund der Verweisung der beiden polnischen Gäste aus dem Lokal nicht deren polnische Unterhaltung, sondern ihr unanständiges Betragen gewesen ist. So hatte der eine der noch jugendlichen polnischen Gäste, deren Unterhaltung laut und für die anderen Gäste am Tische störend gewesen ist, seine Kopfbedeckung aufbehalten und sie auch auf Aufforderung des Wirthes nicht abgenommen. Erst hierauf ist der Wirth eingeschritten, indem er die Störenfriede aus dem Lokal verwies. Der Angeklagte wandte ein, daß die Stadt Pr. Stargard nicht mit dem in dem Artikel bezeichneten Orte „St." identisch sei, da Pr. Stargard sich außerhalb des Kessellandes befindet, wo der Ort St. liegen soll, auch es noch andere Orte gleichen Anfangsbuchstaben gebe. Ebenso sei die Straße, wo sich das Lokal befindet und der Name des Wirthes nicht benannt. Sonach könne sich Herr Przybyszewski nicht durch den Artikel beleidigt fühlen, umsoweniger, als er (Ang.) nicht die Absicht gehabt habe, ihn damit zu beleidigen. Im übrigen bemerkte er, daß er solche Vorkommnisse zu kritisiren sich für berechtigt halte, da er neben der Religion die Nationalität eines Menschen als das heiligste Gut erachte. Herr Rechtsanwalt Schlee wies den Einwand des Angeklagten zurück und führte aus, daß kein anderer als der fragliche Wirth in dem Artikel gemeint ist, da ein ähnlicher Vorgang aus einem anderen Orte gleichen Anfangsbuchstabens nicht bekannt ist. Der Angeklagte sei in Pr. Stargard sehr gut bekannt, er habe dort Verwandte und könne daher nicht im Zweifel sein, daß es sich in dem Artikel um Pr. Stargard und den Kläger handelte. Die Beleidigung sei eine schwere und eine harte Strafe hier am Platze. Nach einer ¼stündigen Berathung des Gerichtshofes verkündete der Vorsitzende, Herr Amtsrichter Wintzek, daß der Gerichtshof in den Ausdrücken Feigheit, Schwächling 2c. in dem inkriminirten Artikel eine Beleidigung des Klägers erblickt. Es käme garnicht darauf an, ob der betr. Artikel in der Uebersetzung, wie sie an Gerichtsstelle verlesen worden ist, nach Auffassung des Angeklagten nicht ganz fehlerlos sei. Jedenfalls stände außer Zweifel, daß der Hergang sich in dem bezeichneten Orte mit den betr. Personen zugetragen hat. Der Angeklagte hatte kein Recht, in der Weise, wie er es gethan, Kritik zu üben. Angesichts der häufigen öffentlichen Beleidigungen, welche von demselben ausgingen, hat der Gerichtshof die Strafe auf 30 Mk. evt. 3 Tage Gefängniß bemessen. Die Tragung der Kosten des Verfahrens wurden dem Angeklagten außerdem auferlegt, auch wurde dem Kläger das Recht zugesprochen, nach beschrittener Rechtskraft den Urtheilstenor auf Kosten des Angeklagten in der „Gazeta Torunska" resp. „Gazeta Codzienna" zu veröffentlichen.

— (Zu der Leidensgeschichte) des im Danziger Stadtlazareth befindlichen Arbeiters Koszynski aus Heinrichsdorf Ostpr., welcher Beamte der hiesigen städtischen Exekutivpolizei schwerer Uebergriffe beschuldigt, wird uns von amtlicher Seite mitgetheilt, daß K. am 20. April (nicht am 24., an welchem Tage er erst aus dem hiesigen Krankenhause entlassen worden sein will) hier in der Elisabethstraße in stark angetrunkenem Zustande durch Anrempeln der Passanten groben Unfug verübte. Da er existenz- und obdachlos war, wurde er zu seiner eigenen Sicherheit in das Polizeigewahrsam gebracht. Nicht weniger richtig schienen die Angaben des K. über angeblich im Polizeigewahrsam erlittene Mißhandlungen zu sein. Es werde sich wohl mit Sicherheit feststellen lassen, was daran Wahres sei, da K. mit mehreren Personen zusammen in Gewahrsam gewesen sein müsse. Nach den bisherigen Ermittelungen sei bereits anzunehmen, daß sich die Behauptungen K.'s auch in diesem Punkte widerlegen lassen werden.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 2,04 Mtr. über Null. Das Wasser fällt nicht mehr.

Aus Warschau wird bereits schwaches Steigen des Wassers gemeldet. Der Wasserstand betrug dort gestern 1,80 Mtr. gegen 1,75 Mtr. am Tage vorher. Heute beträgt der Wasserstand 1,85 Mtr.

K. **Gremboczyn**, 5. Mai. (Gremboczyner Darlehnskassenverein.) Am Sonntag fand eine Generalversammlung des Gremboczyner Darlehnskassenvereins statt. Herr Lehrer Kalies hielt einen Vortrag über die Nothwendigkeit und den Segen der Darlehnskassenvereine. Zum Schlusse richtete er an die Versammlung die Mahnung, mit Eifer für das Gedeihen des Vereins zu arbeiten, denn er bezwecke christliche Ziele, Belebung des christlichen Gemeinschaftsverhältnisses, heiligende Zucht, Vorbeugung gegen Verlotterung und Verarmung, Unterstützung der Volkswohlfahrt. Der Vereinsrechner theilte auf Grund der aufgestellten Rechnung das Geschäftsergebniß nach den einzelnen Positionen mit. Am Montag, den 11. Mai nachmittags 6 Uhr findet eine Sitzung des Aufsichtsraths statt. Es wird ein Ausschuß gewählt zur Revision der Bücher und des Kassenbestandes.

(:) **Ottlotschin**, 5. Mai. (Ein Trupp Arbeiter aus Polen,) Männer, Frauen und Kinder, passirte gestern Nachmittag unseren Ort, angeblich, um Arbeit hier in Preußen zu suchen. Die Leute sahen sehr ärmlich aus. Sie waren heimlich über die Grenze gekommen und wandten sich zunächst nach dem hiesigen Bahnhofe.

Mannigfaltiges.

(Verhaftungen.) Der Rendant Großmann von der Korrigendenanstalt zu Hadamar (Nassau) wurde wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet. — In Mannheim ist der Rechtsanwalt Siegfried Kahn wegen Unterschlagung verhaftet worden.

Briefkasten.

S. E. 300. Der Hausflur ist solange zu beleuchten, als der gewöhnliche Verkehr im Hause dauert, d. h. bis zur Abschließung des Hauses, die um 10 Uhr allgemein zu erfolgen pflegt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Mai. Der deutsch-japanische Handelsvertrag wird, wie nach dem „Berl. Tagebl." verlautet, heute oder morgen in einer Plenarsitzung des Bundesraths zur Erledigung kommen. Bald darauf dürfte er dem Reichstage zugehen.

Kopenhagen, 5. Mai. Die Vermählung der ältesten Tochter des Kronprinzen, Prinzessin Louise, mit dem Prinzen Friedrich von Schaumburg-Lippe findet heute Abend statt. Der König verlieh dem regierenden Fürsten Georg von Schaumburg-Lippe den Elephanten-Orden.

London, 5. Mai. Die „Pall Mall Gazette" hat Grund zu glauben, daß die Nachricht, Cecil Rhodes und Alfred Beil hätten ihren Rücktritt als Direktoren der Chartered Companie angezeigt, wohl begründet sei.

London, 6. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Kairo vom heutigen Tage auf Grund einer amtlichen Depesche, daß die italienischen Truppen wohlbehalten in Adigrat angekommen seien und die Garnison entsetzt hätten.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	6. Mai.	5. Mai.
Tendenz der Fondsbörse: matt.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—60	216—65
Wechsel auf Warschau kurz	216—10	216—10
Preußische 3 % Konsols	99—50	99—60
Preußische 3½ % Konsols	105—20	105—40
Preußische 4 % Konsols	106—50	106—60
Deutsche Reichsanleihe 3 %	99—50	99—60
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	105—25	105—40
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—30	67—35
Polnische Liquidationspfandbriefe	—	65—25
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	100—60	100—40
Thorner Stadtanleihe 3½ %		
Diskonto Kommandit-Antheile	208—	208—75
Oesterreichische Banknoten	170—05	170—10
Weizen gelber: Mai	158—50	157—50
Juli	154—	152—
loko in Newyork	74—	73½
Roggen: loko	117—	117—
Mai	116—	114—
Juli	118—	116—
September	120—	119—
Hafer: Mai	123—	122—75
Juli	122—25	122—50
Rüböl: Mai	46—10	46—20
Oktober	46—30	46—30
Spiritus:		
50er loko	53—70	—
70er loko	33—90	53—90
70er Mai	39—40	39—10
70er September	39—20	39—

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ pCt. resp. 4 pCt.

Königsberg, 5. Mai. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter-pCt. unverändert. Zufuhr 5000 Liter. Gekündigt — Liter. Loko kontingentirt 52,50 Mk. Br., 52,10 Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 32,80 Mk. Br., 32,30 Mk. Gd., 32,40 Mk. bez.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1896. — 16. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28 167 88 235 67 470 (500) 690 789 (500) 882 **1** 208 335 (500) 443 695 749 854 **2** 103 11 269 (1500) 424 71 524 894 941 **3** 088 414 30 553 649 992 **4** 120 60 218 308 (300) 67 409 20 75 644 787 **5** 023 311 13 452 79 550 611 13 972 **6** 120 79 396 (500) 599 623 793 95 **7** 030 32 349 672 87 724 68 98 **8** 027 246 423 596 689 734 905 57 **9** 104 (3000) 79 90 381 442 532 79 615 30 89 752 55 877

10 006 83 469 470 83 763 751 **11** 048 174 232 389 (500) 529 871 **12** 108 14 281 352 70 534 750 816 92 927 **13** 007 161 (3000) 75 80 83 346 59 561 63 643 63 90 755 661 76 85 **14** 031 59 101 31 94 411 40 509 74 (500) 669 798 925 65 91 **15** 489 515 (3000) 699 729 98 800 (3000) 20 998 **16** 019 139 308 593 662 860 **17** 225 380 415 (1500) 774 821 29 52 938 42 53 67 **18** 217 313 (1500) 56 445 50 (500) 735 865 (3000) 94 (3000) **19** 049 53 118 711 30 50 68 76 79 825 (300) 985

20 101 242 494 539 630 720 23 (300) 910 43 **21** 118 312 (1500) 623 835 53 **22** 028 279 466 855 **23** 150 89 248 374 75 451 527 48 (300) 682 847 934 91 **24** 089 128 241 342 60 97 471 779 **25** 263 848 430 40 622 74 748 843 **26** 030 679 950 **27** 082 164 232 514 58 628 783 891 905 **28** 007 22 302 70 87 520 758 808 **29** 008 74 149 202 432 613 736 906

30 123 52 59 200 318 400 735 87 831 51 **31** 025 67 (300) 139 (50 000) 268 420 591 699 801 (3000) **32** 412 (3000) 520 871 **33** 086 391 492 (3000) 684 **34** 347 58 490 517 30 81 730 896 921 **35** 007 14 135 91 203 30 86 301 (500) 81 414 41 507 605 34 74 832 **36** 045 138 211 342 412 27 71 5 5 684 720 68 **37** 181 93 315 780 810 73 99 **38** 123 62 345 50 446 57 555 77 761 85 988 **39** 173 82 86 404 35 543 70 675

40 124 422 581 653 705 9 15 873 902 28 (3000) **41** 159 207 27 95 313 14 30 42 79 543 94 636 42 66 (1500) 68 795 810 962 (3000) **42** 095 96 374 438 76 88 727 930 **43** 044 128 231 424 51 680 89 856 62 958 **44** 262 333 56 456 75 506 59 624 707 20 79 95 **45** 013 26 116 (300) 407 (3000) 525 30 78 610 75 867 **46** 102 221 394 432 56 561 83 86 694 812 910 (300) **47** 029 394 512 63 636 94 805 935 **48** 035 (1500) 120 227 (3000) 55 75 427 501 623 43 731 72 82 **49** 017 207 41 65 (500) 331 410 (500) 30 687 747 87 974

50 234 44 (3000) 398 450 58 825 40 80 **51** 016 (300) 88 110 416 515 92 626 63 826 63 826 79 916 19 86 **52** 015 37 43 86 273 306 500 82 87 (300) 613 85 711 41 66 **53** 174 281 401 2 21 827 904 **54** 032 42 47 227 89 581 679 746 48 823 60 **55** 114 35 99 850 54 (300) 555 958 **56** 080 548 (3000) 95 807 66 **57** 018 134 222 (1500) 426 658 788 89 801 **58** 07 383 450 537 602 56 82 725 888 **59** 077 165 263 77 434 669 82 861

60 028 143 237 313 910 **61** 090 97 106 213 350 442 62 (300) 512 39 692 725 80 888 **62** 007 36 186 (1500) 97 (300) 347 529 618 27 715 32 44 823 72 **63** 193 202 13 366 (300) 680 923 96 **64** 080 575 629 40 (300) 800 9 952 64 84 **65** 000 47 161 244 68 577 683 700 844 51 **66** 083 197 436 624 760 **67** 018 19 230 (300) 320 562 94 718 **68** 083 109 317 627 28 788 985 **69** 159 245 48 506 26 38 604 43 806 49 913

70 056 160 221 (1500) 26 384 598 675 769 92 874 944 49 **71** 023 25 34 246 348 589 **72** 057 (300) 99 383 421 24 (300) 740 (5000) 846 83 **73** 275 491 503 692 758 **74** 010 52 127 77 254 652 754 **75** 015 124 329 400 732 817 **76** 216 86 87 337 77 525 38 714 825 917 **77** 019 (3000) 244 68 325 64 449 788 980 **78** 358 458 502 838 929 (500) **79** 070 137 (300) 362 492 550 605 65 710 71 860 907

80 014 30 507 754 67 835 904 27 45 **81** 159 326 469 82 646 725 48 90 **82** 026 59 190 99 752 850 91 (300) 900 **83** 001 77 210 378 (500) 509 84 689 (1500) 790 95 804 37 934 44 **84** 091 220 75 365 592 645 (3000) 766 (500) 70 806 29 68 87 **85** 078 333 535 78 677 755 59 **86** 034 35 119 521 53 605 825 913 **87** 000 66 245 (500) 328 480 631 703 89 845 **88** 029 101 (5000) 592 833 35 930 **89** 049 114 203 53 499 589 949

90 130 53 508 807 43 903 25 81 **91** 005 55 240 300 403 62 79 742 55 901 **92** 060 73 302 (500) 21 54 (1500) 742 875 903 **93** 031 95 165 258 318 88 627 89 771 (1500) **94** 120 98 226 49 64 98 332 413 629 766 90 871 **95** 065 248 (1500) 95 560 64 (1500) 889 960 (300) **96** 416 807 37 63 976 **97** 107 19 219 624 953 **98** 107 43 (3000) 316 24 (1500) 64 400 65 (300) 539 710 25 868 **99** 110 476 91 511 26 648 744 836 901 (500) 8[illegible] 99

100 465 599 624 78 715 854 **101** 057 218 69 373 (300) 580 853 97 **102** 005 (300) 48 328 43 80 84 426 521 642 (3000) 65 719 40 **103** 019 111 41 234 301 90 719 803 **104** 119 96 202 368 680 764 816 (300) 67 (300) 960 **105** 068 317 605 843 **106** 040 293 433 756 840 86 932 83 **107** 092 218 (1500) 805 7 59 **108** 015 872 457 518 89 606 30 774 85 830 75 **109** 004 75 (1500) 152 470 612 745 56 940

110 017 37 75 134 264 341 90 431 532 900 66 **111** 013 115 510 73 659 (3000) 770 830 39 90 946 **112** 018 114 280 533 719 83 **113** 368 93 520 27 604 72 749 94 894 909 **114** 104 88 495 (1500) 666 (1500) 784 822 981 **115** 026 40 271 91 304 758 851 981 (500) **116** 085 (10 000) 273 370 581 670 763 95 868 **117** 195 421 (500) 618 748 (3000) 862 999 (500) **118** 078 322 452 78 543 608 21 818 **119** 093 (3000) 168 91 229 430 (500) 602 772 (300) 879 97 (500)

120 001 122 209 26 407 (3000) 53 516 (300) 909 22 **121** 212 (3000) 15 (300) 337 708 12 53 849 **122** 014 31 230 65 591 631 829 49 951 **123** 010 36 216 44 339 (1500) 63 436 516 802 (1500) **124** 073 208 (500) 354 445 78 509 22 28 (300) 51 685 91 826 64 916 (300) 68 **125** 005 26 194 368 429 552 62 668 722 68 74 858 **126** 074 101 266 336 419 64 503 680 885 **127** 019 (300) 80 365 792 **128** 082 145 (1500) 237 520 605 46 79 783 856 80 963 82 **129** 017 50 136 (500) 253 389 622 750 869

130 078 135 455 602 14 40 (1500) 801 (1500) 965 (500) **131** 033 100 10 368 459 95 742 841 50 902 (3000) **132** 010 77 90 (1500) 221 56 498 548 621 22 24 908 73 (1500) **133** 038 45 52 (3000) 342 601 719 74 93 **134** 021 277 326 460 578 82 97 643 721 85 920 26 51 **135** 100 700 58 802 65 904 **136** 128 238 468 531 93 912 **137** 017 107 (5000) 87 394 775 (300) 943 82 **138** 109 76 205 22 379 465 87 98 538 846 54 65 69 90 (1500) **139** 063 217 44 531 78 90 735 921 (3000) 82

140 092 232 (1500) 65 462 546 52 654 833 **141** 038 155 470 847 904 **142** 160 (1500) 343 407 611 23 35 810 40 **143** 188 210 401 (3000) 581 978 96 97 98 **144** 024 (500) 163 81 303 497 602 12 805 26 34 **145** 913 26 **146** 069 (1500) 138 205 51 331 59 (500) 519 42 (500) 621 739 63 874 (300) 89 (300) **147** 287 306 555 (1500) 896 943 84 **148** 047 112 202 (300) 332 419 833 906 **149** 169 236 459 587 769 851

150 091 222 325 551 878 **151** 240 305 582 (300) 612 63 700 817 958 **152** 027 73 241 66 442 60 530 97 904 **153** 004 69 181 216 74 330 417 819 39 42 **154** 296 412 542 631 (300) 83 739 864 909 **155** 093 124 282 323 37 85 413 542 85 705 8 43 818 910 (500) **156** 072 181 231 (3000) 314 542 94 738 71 78 837 **157** 295 346 437 54 558 84 623 707 **158** 117 259 446 89 530 47 649 755 854 **159** 281 320 81 93 918

160 010 90 126 59 203 6 55 61 (10 000) 304 405 13 511 22 26 (500) 865 85 904 **161** 027 361 (3000) 466 621 768 85 836 86 97 **162** 101 70 216 427 (300) 575 757 83 837 43 996 **163** 134 (500) 431 (500) 95 669 796 831 71 **164** 158 67 82 (300) 328 629 842 71 **165** 127 (500) 293 (3000) 323 477 590 744 (300) 912 71 **166** 088 110 60 79 (3000) 239 462 835 **167** 019 217 25 430 65 81 510 44 601 773 (500) 825 56 962 **168** 429 67 608 802 32 934 62 90 (1500) **169** 103 34 41 353 78 92 426 69 576 671 710 836

170 293 353 509 731 67 **171** 26 98 160 275 303 21 (3000) 456 559 664 845 53 82 915 16 77 **172** 174 208 558 (500) 618 779 851 992 **173** 061 144 48 223 363 575 664 772 898 **174** 160 238 421 630 (1500) 838 912 85 **175** 095 163 87 308 407 81 598 738 **176** 011 260 328 65 557 68 718 24 895 912 **177** 107 224 305 613 996 **178** 048 128 92 301 39 44 (3000) 523 70 649 80 827 34 983 **179** 036 10 87 258 86 359 415 84 656 796 803 16 981

180 046 81 387 492 552 55 622 782 959 66 **181** 175 300 26 403 (3000) 17 57 84 614 45 (500) 800 14 15 944 **182** 155 (1500) 387 438 510 631 813 922 40 54 **183** 021 200 65 97 (500) 381 585 698 790 803 916 40 **184** 053 157 80 206 388 490 883 94 **185** 521 53 741 75 839 **186** 142 (10 000) 331 50 501 19 629 (3000) 42 49 60 710 96 865 (500) **187** 130 657 845 **188** 055 76 214 31 327 69 (3000) 437 88 (3000) 553 91 772 80 968 **189** 080 (300) 218 81 83 461 520 21 61 801 59 64 84 (3000) 966 (1500)

190 031 273 221 802 28 **191** 031 418 617 835 89 942 **192** 443 525 61 704 70 847 (500) 58 **193** 053 136 444 595 662 754 **194** 093 99 119 20 255 313 72 402 588 621 700 41 47 88 801 73 (3000) **195** 457 516 687 742 63 **196** 102 32 475 93 557 711 33 871 971 **197** 262 99 (500) 307 645 47 73 740 808 940 79 **198** 003 152 84 305 21 474 845 900 **199** 107 366 (500) 495 554 58 (3000) 67 612 726 63 822 931 (300)

200 009 168 388 509 (5000) 72 630 (500) 79 933 **201** 010 (3000) 120 264 (500) 331 76 418 33 (300) 42 (500) 688 95 711 (1500) 29 904 **202** 094 129 35 (3000) 77 379 (500) 444 60 589 600 41 796 832 81 945 **203** 140 324 82 404 595 99 606 728 979 **204** 093 143 56 472 585 618 (1500) 67 907 **205** 412 506 849 **206** 025 (500) 41 70 119 232 51 75 322 473 83 553 82 739 **207** 009 26 151 201 15 378 93 620 (500) 77 807 13 28 941 (3000) 60 **208** 045 165 215 27 56 557 627 707 815 **209** 215 451 511 56 (300) 90 625 62 64 744 (500) 885

210 135 48 241 303 32 403 57 608 (500) 18 98 761 69 **211** 062 143 47 52 294 407 601 (5000) 10 56 783 853 987 **212** 128 390 573 858 900 6 48 **213** 158 72 80 309 445 511 76 83 615 65 776 853 85 **214** 189 222 38 607 (3000) 42 891 920 39 **215** 165 67 215 428 647 892 920 **217** 267 70 428 559 68 625 47 993 **218** 038 39 (500) 147 380 (500) 81 521 754 943 **219** 002 (300) 36 193 227 389 (1500) 477 610 708 79 94 973

220 010 128 75 241 323 76 429 569 673 734 891 95 930 56 **221** 010 68 112 (3000) 17 340 572 601 78 796 970 93 **222** 011 26 195 233 (500) 461 509 (1500) 657 65 770 **223** 001 34 148 203 347 98 688 927 **224** 175 298 472 76 501 50 700 85 **225** 029 107 237 307 542 610



Heute Vormittag 10 Uhr 50 Min. entschlief nach kurzem schweren Leiden mein geliebter Sohn, unser theurer Bruder, der Kaiserl. Bottelier

Franz Rutkowski

an Bord S. M. S. „Friedrich Karl" im Alter von 27 Jahren.

Kiel den 4. Mai 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet voraussichtlich am Freitag den 8. d. M. in Thorn statt.

Am 12., 13., 15., 16., 18., 19., 23., 29. und 30. **d. Mts.**, von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags hält das Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. Pommersches) Nr. 61 auf dem Artillerie-Schießplatz Thorn

Schießübungen mit scharfer Munition

ab. Vor dem Betreten des **gefährdeten** Geländes wird gewarnt.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 8. Mai cr.

vormittags 10 Uhr

sollen durch den Unterzeichneten vor der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichts

mehrere Spinde, Rohrstühle, 3 Blitzlampen, Betten und andere Hausgeräthschaften

gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Thorn den 6. Mai 1896.

Gaertner, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 8. Mai cr.

vormittags 10 Uhr

werde ich vor der hiesigen Pfandkammer

ein Fahrrad (Pneumatikreifen)

gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Heinrich,

Gerichtsvollzieher kr. A.

Donnerstag, 7. Mai nachm. 2 Uhr

findet bei mir Kl. Mocker, Rayonstraße 19 1 Treppe **öffentliche freiwillige Auktion verschiedener Möbeln, Betten usw., über 600 sehr lehrreicher Bücher** in verschiedenen Sprachen, gut eingebunden, statt, wozu ergebenst einladet

Schulz.

Lose

zur **Marienburger Pferde-Lotterie,** Ziehung am 13. Mai, à 1,10 **Mk.,**

zur **Königsberger Pferde-Lotterie,** Ziehung am 20. Mai, à 1,10 **Mk.,**

zur **Freiburger Münsterbau-Geldlotterie,** Ziehung am 12. und 13. Juni, à 3,50 Mk.,

zur **Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie,** Ziehung noch unbestimmt, à 1,10 **Mk.**

sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Presse,"

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Wir bitten Sie,

machen Sie gefälligst einen Versuch mit:

Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co.,** Dresden-Radebeul (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner").

Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt gegen Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. à Stück 50 Pf. bei **Adolf Leetz** und **Anders & Co.**

Seit Jahren anerkannt vorzüglich.

Gelbe Eckendorfer

Rothe Eckendorfer

Gelbe Oberndorfer

Runkeln

pr. Ztr. Mk. 15,00 frei Bahn hier, pr. Post 10 Pfund franko Mk. 2,50, bei Posten von 5 Ztr. und darüber steht besondere Offerte, billiger wie jede Konkurrenz zur Verfügung.

Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Bin Käufer und Verkäufer

für gebrauchte Möbel.

J. Skowronski, Brückenstr. 16.

Jede Art Damen-Garderobe

fertigt an unter Garantie des Gutsitzens

Gertrud Menke, Gerechtestr. 7, IV.

Gelegenheitskauf.

Billig!

Ein ganz neuer Schuppen, 10×10 = 100 qm Grundfläche groß, 6 bezw. 7 m hoch, mit starker Zwischenbalkenlage in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung, unter Pappdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von

Ulmer & Kaun.

Die Tuchhandlung
von Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt 23

empfiehlt

Anzug-, Paletot- u. Hosenstoffe

in nur besten Qualitäten und in jeder Preislage.

Abtheilung für feine Herrenschneiderei nach Maaßbestellung.

Wasserheilanstalt „Ostseebad Brösen" bei Danzig.

Landschaftlich schöne Lage dicht am Strande. 12 Min. Bahnf. nach Danzig. Wald- und Seeluft. Gesammt-Wasserheilverfahren einschließlich der **Kneipp'schen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder. Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankheit ausgeschlossen!) Mai und Juni (Vorsaison) besonders geeignet.

Näheres, sowie Prospekte durch den Besitzer: **H. Kulling** oder den leitenden Arzt: **Dr. Froehlich.**

Schüler-Zirkel.

Kinder-Tanzstunde

(Haltungs- u. Bewegungslehre)

Den geehrten Eltern theile ergebenst mit, daß ich **Junkerstraße 6 parterre** wohne. Dortselbst Anmeldungen erbeten 10—1 und 3—5 Uhr. Die Stunden beginnen Freitag den 8. und Sonnabend den 9. Mai.

Franziska Günther.

Metzer Dombau-Lotterie,

Hauptgewinn: 50,000 Mark, Ziehung am 9. Mai cr.. Lose à 3,50 Mk.;

Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung am 13. Mai cr., Lose à 1,10 Mk.;

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. am 20. Mai cr., Lose à 1,10 Mk.

Die Hauptagentur,

Oskar Drawert, Gerberstraße Nr. 29.

B. Sandelowsky & Co., Thorn,

46 Breitestrasse 46,

Herren-Mode-Magazin

empfehlen sich zur Anfertigung



eleganter Anzüge nach Maass

von **Mk. 32,00** an,

Sommerpaletots

von **Mk. 30,00** an.

Ebenso bringen unser

fertiges Lager

in eleganter

Herren- u. Knaben-Garderobe

in Erinnerung.

„Havelocks"

von **Mk. 10,00** an.



B. Sandelowsky & Co.



Schönes schuldenfreies

Villen-Grundstück,

Bromberger Vorstadt I., nahe Haltestelle, 4 herrschaftl. Wohn., Vorgarten, Pferdest., Remise 2c., ganz erheblicher Miethsüberschuß, billig zu verkaufen. Näheres durch

C. Pietrykowski, Neustädt. Markt 14, I.

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Laden mit Wohnung 1500 Mk. Elisabethstr. 4.
7 Zimm., 2. Etg., 1350 Mk., Mellienstr. 89.
6 Zimm., 1. Etg., 1300 Mk. Mellienstr. 103.
6 Z., 2. E., 1200 M. Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke.
6 Zimm., 2. Etg., 1000 Mk. Brückenstr. 8.
5 Zimm., 2. Etg., 900 Mk. Gerechtestr. 35.
6 Zimm., 1 Etg., 900 Mk. Bäckerstraße 33.
7 Zimm., 2. Etg., 850 Mk. Baderstr. 2.
Lad. u. 2 Z., Pt., 850 Mk. Gerberstr. 23.
5 Zimm., 2 Etg., 800 Mk. Baderstraße 20.
Laden mit Wohn., 700 Mk. Jakobstr. 17.
6 Zimm., 1. Etg., 750 Mk. Gerstenstraße 6.
4 Zim., Erdgesch., 600 Mk., Gerechtestraße 35.
4 Zimm., Part., 525 Mk. Baderstraße 2.
4 Zimm., 3. Etg., 540 Mk. Baderstraße 20.
3 Zimm., 1. Etg., 520 Mk. Mauerstraße 91.
4 Zimm., 1. Etg., 500 Mk. Elisabethstr. 16.
Flurladen u. Wohn., 500 Mk. Seglerstr. 27.
3 Zimm., 3. Etg., 480 Mk. Seglerstr. 22.
4 Zimm., 3. Etg., 420 Mk. Strobandstr. 6.
3 Zimm., 350 Mk. Seglerstraße 27.
3 Zimm., 3. Etg., 350 Mk. Bäckerstr. 29.
3 Zimm., 3. Etg., 320 Mk. Culmerstr. 22.
2 Zimm., 270 Mk. Heiligegeiststraße 12.
2 Zim., 3. Etg.. 210 Mk. Baderstraße 22.
1 Zimm., Erdgeschoß, 210 Mk. Jakobsstr. 17.
1 Kontor, 1. Et., 200 Mk. Altst. Markt 12.
2 Zimm., 2. Etg., 186 Mk. Seglerstr. 19.
2 Zimm., 2. Etg., 180 Mk. Gerberstr. 13/15.
1 Zimm., 1. Etg., 180 Mk. Strobandstr. 20.
2 Zimm., Part., 120 Mk. Kasernenstr. 43.
1 Zimm., 3. Etg., 110 Mk. Elisabethstr. 10.
1 Zim., 1. Et., 13 Mk. m. Culm. Chaussee 54.
2 m. Zimm., 1. Etg., 30 Mk. Gerberstr. 18.
2 möbl. Zimm., Part., 25 Mk., Strobandstr. 20.
1 m. Zim., Pt., 15 Mk. mtl. Schloßstr. 4.
1 m. Z., 3. Etg., 10 Mk. mtl. Schulstr. 21.
Pferdestall, Schloßstraße 4.
1 Pferdestall, Schulstraße 20.

Gesindedienstbücher,

sowie

Lohn- und Deputatbücher

sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

„NECKARSULMER PFEIL"

Feinste Marke.

Solid. Elegant.

Leichtlaufend.



Billig.

Illustrirter **Pracht-Katalog** gegen 10 Pf.-Marke.

Reichste Auswahl.

Neckarsulmer Fahrräderfabrik, Neckarsulm (Württemberg.)

Grosse

Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung schon 9.—12. Mai.

6261 baare Geldgewinne mit insgesammt

200000 Mark

baar ohne jeden Abzug zahlbar.

Hauptgewinne:

50 000 Mark,
20 000 Mark,
10 000 Mark u. s. w.

Originallose zum Originalpreise à Mark 3,60 einschließlich 30 Pf. Porto und Liste

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung schon am 12. und 13. Mai.

Hauptgewinn i. W. v.

25 000 Mark

und viele andere, insgesammt **2004** Gewinne i. W. v. **150 000** Mk.

Kleinster Gewinn i. W. v. 5 Mk.

Originallose zum Originalpreise à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., Porto und Liste 20 Pf. (Einschreiben 20 Pf. extra).

empfehlen und versenden, auch gegen Nachnahme,

Paul Steinberg & Co., Berlin C.,

Rosenthalerstraße 11/12,

Bank-, Wechsel-, und Lotterie-Geschäft.

Telegramm-Adresse: Gewinnbank.

Achtung für alle an **Rheumatismus, Gicht, Podagra, Hexenschuß, Migräne, rheum. Kopf- u. Gesichtsschmerzen 2c. Leidenden.**

Meine Frau litt lange Zeit an **Gicht** u. **Rheumatismus,** alle Mittel blieben erfolglos. Durch eine ebenso **einfache** als **billige** Kur wurde dieselbe in kurzer Zeit **vollständig gesund. Wilh. Mehnert,** Tischlermeister, **Blasewitz b. Dr.** (Beglaubigt d. d. Ortsbehörde.) Im Interesse aller Leidenden giebt derselbe auf Anfragen **gratis** Auskunft.

Nach Rückkehr von der **Berliner Schneiderakademie** empfiehlt sich den geehrten Damen von Thorn u. Umgegend für alle in das Fach der fallenden Arbeiten

Damenschneiderei

Marie Hempel,

Tuchmacherstraße 7.

Damen, welche die feine **Schneiderei** erlernen wollen, können sich **melden** bei Geschwister **Boelter,** Breite- und Schillerstr.-Ecke.

Eine tüchtige Verkäuferin,

der polnischen Sprache mächtig, **sucht** sofort bei hohem Gehalt

Ludwig Leiser.

Eine ordentliche Aufwärterin

für einige **Morgenstunden** wird **gesucht Neustädtischer Markt 24, I.**

Möbl. Zim. z. verm. Coppernikusstr. 24, I.

Illustrire Deine Annoncen u. Preis-Courante durch

Wilh. Riem Berlin SW. **CLICHÉ** *Fabrik Ritterstr. 41.*



Kanarienvögel.

2 Hähne, 6 Weibchen nebst **2 Heckgebauern** sind **billig** zu verkaufen bei **F. Piotrowski,** Jakobsvorstadt, Schlachthausstr. 41.

Ein Stellmacher, unverheirathet, im Alter von 30 Jahren, vertraut mit Tischlerarbeiten, welcher schon mehrere Jahre selbstständig gewesen, m. gut. Zeugnissen und eigenem Handwerkszeug, **sucht** von sof. dauernde **Stellung** auf einem Gute, wo er nach Wunsch auch die Leute beaufsichtigen kann, weil er schon in ähnlicher Stellung gewesen, durch das Hauptvermittelungs-Bureau **St. Lewandowski, Heiligegeiststraße Nr. 5,** 1 Tr.

Möbl. Balkon-Zim. n. B. z. verm. Bankstraße 4.

Möblirte Zimm. zu verm. Schuhmacherstr. 5.

Konservativer Verein.

Heute, Donnerstag:

Herrenabend

im Schützenhause.

Landwehr-Verein.

Sonnabend den 9. Mai 1896,

abends 8 Uhr,

im kleinen Saale des Schützenhauses:

Hauptversammlung

mit darauffolgender

Feier der 25 jährigen Wiederkehr des Friedenschlusses.

Der erste Vorsitzende.

Landgerichtsrath **Schultz.**

Veteranen-Verein.

Freitag den 8. d. Mts.,

8 Uhr abends.

Schützenhaus Thorn.

Täglich

Große Vorstellung

des

neuen renommirten Ensembles.

Nur Kunstkräfte ersten Ranges

von den besten Berliner Bühnen.

Truppe Marvelli (5 Personen), hervorragendste Leistungen auf dem Gebiete der Akrobatik und Parterre-Gymnastik. **Elli u. Hedi Belloni,** Fantasie- und Charakter-Tänzerinnen. **Anita und Adolf Kruse,** Musikal-Excentric-Phantasten. **Herr August Geldner,** der beliebte urkomische Volkshumorist. **Frl. Clara Segall,** Excentric-Chansonette. **Geschwister Vanoni,** internationale Duettistinnen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nummerirter Platz 1 Mark, Saalplatz 50 Pf., Dutzendbillets für nummerirten Platz zu 9 Mark sind vorher im Schützenhause zu haben.

Fürstenkrone,

Bromberger Vorstadt 1. Linie.

Sonnabend den 9. Mai 1886.

Mailuft-Kränzchen

bis zum Morgen.

Anfang 8 Uhr. — Entree frei.

A. Standarski.

Schriftliche und rechnerische **Arbeiten jeder Art.**

Richter, fr. Brückenmeister, Breitestr. 6, III.

Erste Hamburger

Feinwäscherei u. Glanzplätterei.

Spezialität:

Gardinen- und Spitzen-Wäscherei.

M. Kierszkowski,

geb. Palm.

Gerechtestraße 6, 2. Etage.



Komplett gerittenes

Pferd,

auch als Damen-Reitpferd geeignet, absolut militärfromm, braune Stute ohne Abzeichen, fehlerfrei, 5 Fuß 4 Zoll groß, 5-jähr., verkäuflich **Thorn III,** Mellienstr. 87

Gerechtestrasse Nr. 33

ist die 1. und 2. Etage per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näh. zu erfragen **Breitestraße Nr. 43** im Zigarrengeschäft.

Eine Kellerwohnung und ein **Speicherkeller** ist von sofort zu vermiethen **Coppernikusstraße 22.**

Möbl. Zimmer Kabinet und Burschengel. billig zu vermiethen **Bachestraße 13, I.**

Täglicher Kalender.

1896.		Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai		—	—	—	—	7	8	9
		10	11	12	13	14	15	16
		17	18	19	20	21	22	23
		24	25	26	27	28	29	30
		31	—	—	—	—	—	—
Juni		—	1	2	3	4	5	6
		7	8	9	10	11	12	13
		14	15	16	17	18	19	20
		21	22	23	24	25	26	27
		28	29	30	—	—	—	—
Juli		—	—	—	1	2	3	4
		5	6	7	8	9	10	11

Fußboden-Anstrich! Nichts erhöht die Gemüthlichkeit in Zimmern mehr, als ein spiegelblanker Fußboden, der mit Leichtigkeit aufgewaschen werden kann und die größte Reinlichkeit darbietet. Wer seine Fußböden mit einem dauerhaften Anstrich versehen will, dem können wir die Fabrikate der altrenommirten Firma **O. Fritze & Co., Offenbach a. M.,** bestens empfehlen und verweisen wir auf den, unserer heutigen Nummer beigefügten Prospekt.

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 107 der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 7. Mai 1896.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

63. Sitzung vom 5. Mai 1896.

In der heutigen Sitzung fand die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Regelung der Richtergehälter und die Ernennung der Gerichtsassessoren statt.

Die §§ 1—4, welche auch die Kommission unverändert gelassen hat, werden angenommen; bei § 4 wiederholt Justizminister Schönstedt die in der Kommission abgegebene Erklärung, daß Erwägungen über die gleichmäßige Anrechnung der Militärdienstzeit für die Beamten aller Ressorts schwebten.

Nach § 5 wird den bereits angestellten Land- und Amtsrichtern, wenn sie länger als 4 Jahre als Assessoren thätig gewesen sind, die 4 Jahre übersteigende Zeit auf das Besoldungsdienstalter angerechnet. Die Kommission beantragt, hier „drei Jahre“ zu setzen. Geh. Oberfinanzrath Lehnert und Justizminister Schönstedt widersprechen dem Antrage, weil dadurch eine Mehrbelastung des Budgets entstehen werde. Abg. Graf zu Limburg-Stirum (kons.) spricht gegen, die Abgg. Kirsch (Ctr.) und Lohmann-Hagen (natlib.) für den Antrag. Der Paragraph wird in der Kommissionsfassung angenommen, § 6 und 7 unverändert.

§ 8 bestimmt, daß die Ernennung der Gerichtsassessoren nach Maßgabe des für den höheren Justizdienst bestehenden Bedarfs erfolgt; die Referendare, welche die große Staatsprüfung bestanden haben, aber nicht zu Gerichtsassessoren ernannt werden, erhalten ein Zeugniß über das Bestehen der Prüfung und scheiden mit der Zustellung dieses Zeugnisses aus dem Justizdienst aus; sie sind befugt, die Bezeichnung als Assessor zu führen. Die Kommission hat diesen Paragraphen gestrichen. Abg. Busch (kons.) beantragt für den Paragraphen folgende Fassung: „Die Referendare, welche die große Staatsprüfung bestanden haben, erhalten darüber ein Zeugniß und die Befugniß, den Titel Gerichtsassessor zu führen. Dieselben scheiden aus dem Justizdienst aus. Diejenigen, welche in den höheren Justizdienst eintreten wollen, haben ihre Annahme bei dem Justizminister zu beantragen. Die Annahme erfolgt nach Maßgabe des für den höheren Justizdienst bestehenden Bedarfs. Das Staatsministerium erläßt die hierzu erforderlichen Ausführungsbestimmungen.“ Abg. Schmieding (natlib.) beantragt folgende Fassung: „Ueber die Zulassung derjenigen Rechtskandidaten, welche die erste juristische Prüfung bestanden haben und sich zur Vorbereitung für die Befähigung zum Richteramt melden, entscheidet die Justizverwaltung nach Maßgabe des Bedarfs. Die Zulassung erfolgt in der Regel nach der Reihenfolge der Meldungen. Die näheren Ausführungsbestimmungen werden vom Justizminister im Wege des Regulativs erlassen.“ Abg. Krause-Waldenburg (freikons.) beantragt, beide Anträge in der Weise anzunehmen, daß an Stelle des letzten Satzes des Antrages Schmieding der Antrag Busch gesetzt wird. Abg. Roeren (Ctr.) spricht für Ablehnung des Paragraphen. Die Richter verzichten lieber auf die Gehaltszulagen als auf die Unabhängigkeit der Justizpflege; die in das Belieben des Justizministers gestellte Assessorenauswahl könne nur das Streberthum begünstigen. Die Klagen über unsere Rechtspflege richten sich nicht gegen die wissenschaftliche Befähigung der Richter, sondern gegen den Formalismus in der Rechtsprechung und gegen die Entscheidungen nach politischen und sozialen Gesichtspunkten, und diese Uebel würden durch den § 8 gefördert werden, weil dann die besten Kräfte noch mehr sich den anderen Verwaltungen zuwenden würden. Abg. Frhr. v. Richthofen-Mertschütz (kons.) befürwortet den Antrag Busch. In dem Gesetz könnten sehr wohl zwei verschiedene Fragen gelöst werden, und Bestimmungen über die Auswahl von Assessoren seien nothwendig, um überhaupt die Einführung der Alterszulagen zu ermöglichen. Die Justizverwaltung müsse ebenso wie die anderen Verwaltungen das Recht der Auswahl haben. Abg. Schmieding (natlib.) empfiehlt seinen Antrag, der den Vorbereitungsdienst genügend regele. Abg. Klasing (kons.) ist zunächst für den Antrag Busch, dessen Annahme die Unabhängigkeit des Richterstandes nicht beeinträchtigen werde. Seine Partei könne auch für den Antrag Schmieding stimmen, wenn derselbe dem Antrage Busch entsprechend korrigirt werde. Abg. Oswald (natlib.) erklärt sich für den Antrag Schmieding, weil die quantitative Beschränkung der Assessoren, wie dieser sie biete, genüge und der bestehende Zustand bereits eine gewisse qualitative Auswahl gestatte. Durch Annahme der Regierungsvorlage werde der Rechtsanwaltsstand herabgesetzt werden. Wenn der Minister in Zukunft sein bestehendes Recht, Unwürdige auszuschließen, strenger ausübe, so würden die Juristen damit einverstanden sein. Justizminister Schönstedt führt aus, daß die Regierungsvorlage nur eine Klarstellung des bereits bestehenden Rechtszustandes, der mit der Zeit verdunkelt worden sei, schaffen sollte. Es sei unbedingt nöthig, auf irgend eine Weise in dem Gesetz eine Handhabe zu bieten, die es ermögliche, den übermäßigen Zudrang zum Richteramt einzuschränken, und der Antrag Krause werde hierzu geeignet sein. Abg. v. Tiedemann-Bomst (freikons.) empfiehlt den Antrag Krause. Auf eine Anregung des Abg. Dziorobeck (Pole) erklärt der Justizminister die Befürchtungen, welche im Anwaltsstande gegen die Vorlage gehegt würden, für unbegründet. Der Anwaltsstand möge sich vom Reiche größere Befugnisse erbitten, um ungeeignete Elemente abstoßen zu können. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Krause mit 179 gegen 166 Stimmen abgelehnt, in einfacher der Antrag Schmieding, der Antrag Busch und schließlich auch die Fassung der Regierungsvorlage.

Der Rest der Vorlage wird in der Kommissionsfassung angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, durch welchen das Grundkapital der Centralgenossenschaftskasse von 5 auf 20 Millionen Mark erhöht werden soll. Die Vorlage wird debattelos genehmigt.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes und die Betheiligung des Staates am Bau von Privat- und Kleinbahnen, sowie an der Errichtung von landwirthschaftlichen Getreidehäusern.

Deutscher Reichstag.

84. Sitzung vom 5. Mai 1896.

Das Haus begann heute die zweite Lesung des Margarinegesetzes. Der § 1, welcher die Vorschriften über die Geschäftsräume und Verkaufsstellen enthält, wird unverändert angenommen. § 2 verbietet die Vermischung von Butter mit Margarine oder anderen Speisefetten. Unter diese Bestimmung soll auch die Verwendung von Milch oder Rahm fallen, sofern auf 100 Gewichtstheile fremder Fette mehr als 100 Gewichtstheile Milch oder eine entsprechende Menge Rahm entfallen. Die Kommission hat hier die Aenderung beschlossen, daß von Milcherzeugnissen überhaupt nur Magermilch mit einem vom Bundesrath festzustellenden Fettgehalt zur Herstellung von Margarine benutzt werden dürfe. Das Centrum, die Nationalliberalen, die Freisinnigen, die Sozialdemokraten und die Polen sprechen sich gegen die Kommissionsfassung aus, weil durch diese die Vorlage erheblich verschlechtert sei, indem der Ausschluß der Vollmilch die Margarine entschieden verschlechtern müsse. Die Konservativen und die Reformpartei halten dagegen den Ausschluß von Vollmilch für nothwendig, weil der Zusatz von Vollmilch den unlauteren Wettbewerb erleichtere, indem er der Margarine den Geschmack von Butter gebe. Der preußische Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein führt aus, daß der Schwerpunkt des Gesetzes in der Strenge der technischen Kontrole liege, nicht in einzelnen verschärfenden Bestimmungen; durch den Ausschluß der Vollmilch würde nichts anderes erreicht als eine Verschlechterung der Margarine; nebenher würde noch zum großen Theil die Landwirthschaft geschädigt werden. Er bitte daher, die Regierungsvorlage wieder herzustellen. Darauf wird die Kommissionsfassung abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen. Ein Zusatzantrag Bindewald (Ref.-P.) auf Verbot der Fabrikation von Margarinekäse wird ebenfalls abgelehnt. Der von der Kommission eingeschaltete § 2a verbietet die Färbung von Margarine und Margarine-Käse. Der preußische Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein warnt vor dem Färbeverbot, zumal es bei Verwendung gewisser ausländischer Oele doch illusorisch sein würde und die Gefahr vorliege, daß aus dem Auslande ein minderwerthiges Produkt eingeführt würde. Centrum, Konservative und Reformpartei empfehlen die Annahme des Färbeverbots, da die Margarine nur gefärbt werde, um die Täuschung hervorzurufen, als handle es sich um Butter. Die Nationalliberalen, Freisinnigen, Sozialdemokraten und Welfen sind gegen das Verbot; wenn man das Färben der Butter zulasse, so könne man das Färben der Margarine nicht verbieten. Das Färbeverbot wird jedoch in namentlicher Abstimmung mit 138 gegen 97 Stimmen angenommen. Ein von der Kommission ebenfalls eingeschalteter § 2b, welcher den obligatorischen Zusatz von Phenolphtalein bei der Herstellung von Margarine vorschreibt, wird abgelehnt, nachdem der Geh. Rath Hopf mitgetheilt hat, daß Beobachtungen der letzten Zeit die bisherige Annahme, daß Phenolphtalein ganz unschädlich sei, etwas zweifelhaft gemacht hätten; doch seien die Beobachtungen noch nicht abgeschlossen. § 3, der von der Verpflichtung handelt, die Herstellung und den Vertrieb von Margarine den Behörden anzuzeigen, sowie die §§ 4 und 5, die sich auf die behördliche Aufsicht beziehen, werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung; dritte Lesung der Gesetzentwürfe, betreffend den unlauteren Wettbewerb und die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.

Die Berliner Gewerbe-Ausstellung.

V.

Die ganze Welt, soweit sie von zivilisirten Menschen bewohnt wird, steht augenblicklich im Zeichen der Berliner Gewerbeausstellung. Daß das große Unternehmen innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches volle Würdigung findet, dürfte wohl selbstverständlich sein, aber auch in den meisten anderen Staaten erheben sich Stimmen des Beifalls und des Lobes. Selbst in Frankreich treten viele Blätter für den Besuch der Ausstellung ein und sind ihres Ruhmes voll, während allerdings andere ihr ein glänzendes Fiasko prophezeihen. Wir können letzteren den Aerger darüber, daß die Ausstellung im Treptower Park und nicht auf dem Marsfelde stattfindet, lebhaft nachfühlen. Doch das ist einmal nicht zu ändern, und wir werden trotz der albernen Behauptung eines französischen Blattes, daß der Weg von Paris nach Berlin viel weiter sei, als der von Berlin nach Paris, auf regen Besuch aus Frankreich zu rechnen haben.

Auch aus England dürfen wir viele Gäste erwarten. Dort hat besonders das Hammerplakat Reklame gemacht, wenn es auch während der Jameson-Affaire eine Zeit lang in ganz London spurlos verschwunden war. Nicht nur verschwunden, sondern sogar von den Deutschenhassern vernichtet. Als sich aber der Sturm gelegt hatte, wurden zu tausendeu neue Exemplare von Berlin verschrieben, und heute prangen sie in den vereinigten Königreichen wieder in jeder Restauration und werben dort Besucher für die Ausstellung. Weiterhin empfiehlt der amerikanische Generalkonsul in Berlin seinen Landsleuten den Besuch der Ausstellung dringend, und seine Empfehlung nimmt ihren Weg durch alle amerikanischen Blätter. In den beiden anderen Dreibundstaaten verfolgt man die Ausstellung ebenfalls mit dem regsten Interesse, und so wird Berlin einen gewaltigen, alles Dagewesene weit übertreffenden Fremdenverkehr aufzuweisen haben.

Leider hat sich bereits „die Spekulation mit der neugeschaffenen Konjunktur befaßt“, wie man ja wohl euphemistisch für höheren Bauernfang zu sagen pflegt. In den der Ausstellung nächstgelegenen Stadttheilen, insbesondere in der Köpenicker- und Skalitzerstraße sind die Preise für möblirte Zimmer um 50 Proz. in die Höhe getrieben worden, und es werden einem für ein Zimmer, das sonst im Monat 30 Mark kostet, mit edler Dreistigkeit 100 Mark abverlangt. Nun sind aber die Verkehrsverhältnisse in Berlin so vorzüglich, daß man sich derartigen Banditereien bequem entziehen kann. Es kann den Fremden, welche sich derart einmiethen wollen, dagegen empfohlen werden, ihr Quartier in nächster Nähe der Bahnhöfe Charlottenburg und Zoologischer Garten zu wählen und ein Stadtbahnabonnement zu lösen. Sie können mit diesem die Vorortzüge, welche wenig besetzt sind und nur zweimal zwischen Charlottenburg und dem Schlesischen Bahnhof halten, benutzen, und wohnen im Westen billiger und angenehmer, als im Osten, der nichts weniger als das Eliteviertel Berlins ist.

In verschiedenen Blättern ist ja schon über die Möglichkeit einer Wohnungsnoth gestritten worden. Wie die Verhältnisse liegen, ist eine solche gar nicht zu fürchten. Es wird nicht nöthig sein, die Bänke des Thiergartens und die Billardtische in Schlafstellen umzubauen. Ein großer Theil der Gäste wird sich als „Logirbesuch“ entpuppen und die Sophas von Berliner Bekannten und Verwandten mit Beschlag belegen. Der Rest wird sich auf die Hotels und Privatzimmer vertheilen.

Zum Lobe der Hotelwirthe sei gesagt, daß sie keinen Preisaufschlag beabsichtigen. Ebenso scheint keine Vertheuerung der Lebensmittel bevorzustehen, und das ist nicht nur schön, sondern auch klug. Wohl bringen solche Volkstreibereien einen vorübergehenden Nutzen. Aber bei der Wiener Weltausstellung hat sich gezeigt, daß die künstlichen Preise noch Monate lang nach Schluß der Ausstellung bestehen und von der Bevölkerung bezahlt werden müssen. Dann heißt es: „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!“

D.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

6. Mai: Sonnen-Aufg. 4.20 Uhr. Mond-Aufg. 2.17 Uhr Morg.
Sonnen-Untg. 7.34 Uhr. Mond-Untg. 1.59 Uhr.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1896. — 16. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

301 (1500) 11 485 89 98 928 66 **1** 061 216 334 83 92 432 507 622 79 885 89 988 **2** 290 (500) 319 (300) 43 439 725 36 830 **3** 006 85 112 30 96 450 69 712 836 70 (300) 986 **4** 216 32 448 544 688 723 894 912 **5** 022 (300) 27 59 404 7 22 618 80 81 749 985 **6** 106 317 51 471 705 30 984 **7** 047 (3000) 258 377 88 432 40 47 78 551 53 (500) 622 34 61 821 **8** 309 34 73 418 43 547 690 95 791 839 89 **9** 036 140 73 462 83 98 818 937

10 191 303 73 543 629 (500) 774 835 **11** 052 64 126 297 414 55 512 604 957 **12** 040 (3000) 262 508 51 80 715 37 44 989 **13** 267 357 443 516 (300) 679 795 813 **14** 115 298 620 26 806 916 **15** 020 136 83 237 334 547 651 (300) 55 876 923 **16** 009 82 413 68 91 508 38 667 814 **17** 098 170 226 91 608 783 826 44 57 (300) **18** 170 316 77 88 522 58 628 748 73 (3000) 82 858 913 **19** 143 416 49 785 864

20 106 332 48 436 38 507 710 95 **21** 263 (300) 366 462 (5000) 74 626 28 96 793 **22** 204 85 318 442 522 601 773 (3000) 91 878 **23** 149 298 485 647 57 807 67 920 **24** 033 103 43 498 687 802 935 **25** 170 517 706 888 916 25 68 **26** 038 59 85 147 238 450 554 (3000) 86 (1500) 608 728 (1500) 867 902 59 **27** 079 330 94 609 14 25 91 97 727 41 55 806 87 999 **28** 079 220 32 34 36 355 64 725 923 35 (3000) **29** 006 7 25 412 541 671 744 57 59 898 918

30 017 (500) 124 404 88 603 98 **31** 063 657 71 885 936 **32** 011 (1500) 285 427 792 808 956 **33** 103 68 279 628 39 46 986 **34** 103 76 387 555 735 38 904 (3000) **35** 055 429 546 (500) 860 **36** 009 192 239 590 730 34 849 902 **37** 020 63 224 497 652 **38** 018 49 55 252 92 308 17 492 556 72 674 92 748 66 806 7 77 **39** 143 478 84 511 (3000) 57 691

40 400 94 686 (1500) 841 (500) 988 **41** 127 53 517 894 991 **42** 184 231 443 58 546 847 74 955 **43** 016 31 32 41 90 411 532 77 829 49 92 **44** 145 312 405 40 504 791 882 921 (300) **45** 025 48 80 180 295 306 13 27 584 611 79 757 98 975 **46** 202 23 54 418 647 57 **47** 027 249 346 446 99 569 633 76 98 756 98 838 924 **48** 197 406 598 670 920 **49** 194 361 611 (1500) 783 999

50 031 37 205 83 367 610 78 858 **51** 184 230 430 (3000) 539 61 749 844 963 **52** 122 98 242 99 312 24 44 569 764 **53** 011 41 422 73 568 71 688 884 930 42 95 **54** 112 229 320 59 441 589 (300) 625 39 69 721 919 **55** 034 (500) 55 98 162 259 87 433 96 541 66 661 705 29 49 830 67 **56** 025 106 250 462 77 91 635 784 809 927 **57** 138 221 57 447 516 55 644 799 839 54 **58** 148 268 355 490 644 **59** 014 308 416 24 645 (1500) 779 817 35 912

60 203 (500) 614 (300) 30 87 733 885 989 **61** 118 245 49 386 552 93 611 728 48 65 (3000) 904 92 **62** 059 66 79 161 353 609 842 62 (300) 964 71 **63** 016 175 228 446 **64** 262 82 **65** 087 94 126 68 213 22 308 433 68 641 766 77 895 **66** 097 228 (3000) 331 442 576 700 38 90 804 21 57 **67** 074 345 556 616 25 (500) 790 832 75 962 77 **68** 436 53 60 582 728 907 57 **69** 071 75 80 (300) 152 286 335 (3000) 455 (300) 530 769 71 847 52 964 79

70 134 (3000) 206 485 (500) 547 702 **71** 110 237 383 93 400 61 733 91 847 68 (500) 905 **72** 198 (500) 294 493 570 701 20 76 802 **73** 119 40 62 258 73 77 357 87 (300) 97 530 966 **74** 042 85 300 401 45 584 (300) 616 18 962 **75** 057 58 134 212 429 64 515 742 48 826 943 **76** 014 215 449 529 665 96 824 909 89 **77** 016 479 655 805 903 4 **78** 187 (1500) 291 452 542 624 936 **79** 119 (1500) 304 (300) 503 (300) 672 954

80 071 424 81 501 62 (1500) 678 **81** 034 177 257 91 324 34 557 618 69 79 803 **82** 096 205 14 (1500) 90 354 544 672 92 715 47 842 962 **83** 189 252 (500) 88 301 9 600 27 (3000) **84** 062 66 149 202 349 531 602 794 980 **85** 121 337 58 497 **86** 047 117 272 851 **87** 166 215 20 56 319 99 545 46 702 952 **88** 063 215 323 60 420 519 759 858 (500) 57 **89** 022 132 67 344 543 81 616 913 34 47 64 83

90 012 (1500) 27 184 (300) 382 453 72 531 660 796 847 67 68 907 **91** 000 37 280 365 (300) 748 57 871 955 59 (3000) **92** 096 121 202 58 332 407 49 719 **93** 150 206 16 (10 000) 354 541 941 **94** 074 251 97 793 975 90 **95** 200 10 29 486 600 6 746 99 828 (3000) 917 19 33 **96** 038 61 160 577 (3000) 78 79 684 703 861 **97** 091 117 420 595 772 881 (500) **98** 040 622 799 **99** 057 68 (500) 281 308 450 85 590 708 23 42 932

100 369 439 508 899 917 60 **101** 102 283 376 543 49 79 99 (300) 684 825 926 **102** 060 182 359 490 722 816 **103** 034 55 (1500) 88 216 (1500) 92 308 45 59 92 717 819 (500) 974 **104** 008 48 110 339 398 758 821 968 **105** 155 293 (300) 525 612 65 812 13 31 **106** 110 22 205 344 73 500 654 803 900 **107** 085 237 715 **108** 186 221 336 425 (1500) 527 824 41 (300) 79 89 963 95 **109** 091 423 554 788 820

110 053 (500) 80 135 36 204 68 648 78 851 52 (500) **111** 086 444 53 578 890 924 84 **112** 019 206 38 393 460 631 33 795 912 97 **113** 175 338 510 98 611 795 98 900 7 46 **114** 148 248 332 40 457 558 767 938 71 **115** 000 20 92 100 298 99 465 90 606 725 **116** 030 54 57 116 (300) 72 230 306 602 50 725 44 **117** 202 362 432 63 636 39 715 (3000) 843 900 25 52 **118** 281 486 (500) 573 648 767 835 932 **119** 038 137 89 216 359 416 650 739 47 980

120 213 327 52 87 475 611 26 87 88 860 87 **121** 100 347 405 23 514 770 903 15 **122** 145 47 279 312 (500) 402 61 97 (300) 646 865 901 **123** 236 37 61 370 438 763 **124** 27 44 314 21 (1500) 831 69 935 **125** 037 53 105 88 98 210 35 494 548 667 986 **126** 011 39 48 118 241 58 72 418 62 (3000) 544 (300) 87 747 839 **127** 032 117 202 57 759 901 **128** 015 144 238 380 449 52 710 833 46 996 **129** 054 144 51 (1500) 371 414 503 748 819 (500) 901 73

130 154 89 202 492 531 624 764 809 28 **131** 152 283 300 24 70 572 928 57 **132** 098 137 241 60 (300) 389 (1500) 516 97 641 66 753 808 (3000) 81 (300) 935 **133** 007 92 146 52 309 (500) 75 82 479 521 41 779 81 (1500) 941 65 **134** 611 768 **135** 083 181 (1500) 650 (3000) 853 **136** 198 333 45 58 815 (3000) **137** 015 303 7 406 517 72 (1500) 678 93 841 **138** 098 169 99 260 83 (5000) 326 443 505 6 44 642 77 (1500) 816 946 54 73 **139** 005 58 138 235 57 (500) 505 (3000) 56 625 861

140 221 56 78 82 536 63 608 701 89 816 969 **141** 016 202 335 400 (3000) 545 618 85 712 941 **142** 008 (1500) 93 124 494 **143** 025 90 289 318 (1500) 644 66 94 756 66 79 98 **144** 072 137 219 21 (1500) 321 446 508 652 707 18 844 915 21 **145** 087 249 396 433 556 92 640 870 954 **146** 002 265 398 600 73 700 811 **147** 028 165 634 701 933 **148** 599 719 21 914 24 25 58 **149** 452 654 (500) 59 754 989

150 022 122 (500) 61 339 72 728 32 800 8 60 930 **151** 097 117 53 54 97 402 9 (3000) 94 811 54 921 39 **152** 105 212 380 406 69 82 576 **153** 057 95 168 72 275 335 401 91 647 58 (3000) 745 58 849 **154** 155 246 441 52 518 71 83 812 **155** 043 263 352 409 58 579 615 83 833 42 930 **156** 018 239 316 67 521 74 651 56 711 13 21 88 **157** 000 317 496 585 647 48 49 752 839 65 917 (300) **158** 010 11 258 380 86 664 953 94 **159** 036 548 662 (500) 774 887

160 245 310 538 (300) 67 624 77 82 913 **161** 029 32 88 (300) 202 24 36 51 411 97 512 (300) 719 37 50 865 72 **162** 011 66 605 924 **163** 201 590 947 86 **164** 098 146 70 274 401 2 9 59 654 (1500) 90 974 (300) **165** 348 514 55 92 917 33 67 68 **166** 056 109 390 685 764 **167** 133 83 486 563 681 92 99 **168** 016 91 201 335 (1500) 418 61 561 80 672 873 **169** 124 239 490 507 615 752 942 69

170 081 (500) 87 105 (500) 88 390 537 83 652 789 933 79 **171** 053 61 76 178 (3000) 246 544 616 89 706 874 911 78 91 **172** 271 335 424 26 501 18 (1500) 19 622 96 703 83 867 **173** 209 34 42 54 417 89 565 85 **174** 028 41 380 437 (500) 708 13 902 50 **175** 395 437 (300) 60 591 635 797 **176** 029 199 303 29 439 810 25 72 909 (500) **177** 069 85 108 49 215 353 524 693 98 741 832 42 (500) 85 913 **178** 134 228 98 317 32 498 557 659 711 25 65 95 878 99 981 **179** 141 410 759 61 901 9 14 44 51 (3000) 99

180 021 36 141 74 435 579 736 39 84 **181** 067 164 424 86 635 71 808 (1500) 83 99 927 51 54 **182** 163 241 58 302 32 60 475 522 35 99 767 92 841 **183** 172 279 341 611 21 38 704 71 902 **184** 097 160 354 61 594 696 700 819 938 **185** 067 181 221 391 433 83 509 664 939 43 **186** 178 415 62 507 32 68 77 82 855 **187** 098 153 (3000) 64 213 98 383 407 61 545 778 94 893 984 **188** 404 655 946 **189** 053 398 404 554 787 819 928 82

190 090 240 50 420 578 633 741 94 944 57 **191** 136 348 58 (300) 68 469 749 812 903 **192** 049 156 (3000) 461 70 (300) 95 (1500) 506 668 871 (300) 971 89 **193** 452 539 748 961 **194** 204 18 93 482 608 68 84 **195** 302 992 **196** 199 390 441 46 501 88 756 951 **197** 069 (300) 181 323 513 (5000) 47 757 907 **198** 302 4 517 622 738 **199** 044 113 248 60 70 91 378 86 623 720 53 836 53 96 944

200 055 (300) 100 (1500) 64 265 513 86 601 10 19 833 (3000) **201** 024 222 31 69 319 440 641 61 **202** 001 206 365 999 **203** 189 279 (500) 336 423 46 552 683 89 724 33 61 828 931 **204** 527 50 700 935 69 **205** 050 60 133 329 815 47 71 902 **206** 174 370 83 593 613 14 35 707 24 79 80 931 **207** 082 112 41 402 4 652 838 913 39 (3000) **208** 012 58 111 340 (300) 573 **209** 115 53 54 456 70 768

210 168 95 350 559 667 (3000) 96 842 953 **211** 101 20 66 326 72 75 685 854 (500) 61 **212** 234 48 385 420 21 (1500) 623 (3000) 749 **213** 006 19 33 84 118 307 93 413 608 23 50 96 780 801 26 **214** 124 45 323 440 47 99 554 747 812 37 922 26 79 (500) **215** 191 202 30 52 318 19 53 530 608 92 738 808 998 (300) **216** 077 213 313 47 678 700 29 31 860 927 72 **217** 016 171 (3000) 227 403 27 (1500) 41 615 92 97 727 (1500) 69 861 65 972 **218** 018 160 85 303 43 92 672 81 856 61 96 941 **219** 012 25 74 164 (300) 284 405 607 61 (3000) 731 58 69 889 90 913 62 90 (500)

220 041 138 65 252 (3000) 370 436 558 72 636 **221** 000 206 502 58 788 838 78 95 **222** 257 392 510 21 78 618 68 (500) 97 (500) 702 7 25 881 (1500) **223** 045 201 35 (3000) 77 416 501 711 96 98 896 978 **224** 250 313 33 626 43 831 59 80 943 **225** 079 448

Bekanntmachung.

Das an der Hilfsförsterei Thorn, Brombergerstraße, aufgesetzte Holz und zwar:
39 Rm. Kiefern-Kloben,
13 „ „ -Spaltknüppel,
4 „ „ -Stubben,
52 „ „ -Reisig 3. Kl. (Strauchh.),
12 „ Erlen-Kloben (z. Th. Rollen),
5 „ Akazien-Rundknüp. (2—3 m. lang)
soll am

Sonnabend den 9. Mai cr. vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Thorn den 28. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den Monat Mai d. Js. haben wir folgende Holzverkaufstermine anberaumt:

1. **Montag den 11. Mai d. J. vorm. 10 Uhr** im Mühlengasthaus-Barbarken.
2. **Montag den 18. Mai d. J. vorm. 10 Uhr** im Oberkrug zu Pensau.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen folgende Holzsortimente:

I. Barbarken.

a. Jagen 31, 38, 46, 48, 50 (Schläge):
ca. 1000 Rm. Kief.-Kloben,
350 „ „ Spaltknüppel,
46 „ „ Reisig I. Klasse,
200 „ „ Stubben;
b. Jagen 48ª (Promenadentheil):
56 Rm. Aspen-Kloben (billige Taxe).

II. Ollek.

a. Jagen 58 (Schlag):
ca. 35 Stück schwaches Kiefern-Bauholz mit ca. 12 Fm.
b. Jagen 58, 70ª, 74, 87, 88 (Schläge):
ca. 350 Rm. Kief.-Kloben,
70 „ „ Spaltknüppel,
50 „ „ Stubben;
c. Jagen 70ª (Chaussee am Waldmeisterkrug):
18 Rm. Erlennutzrollen (1 Meter lang),
18 „ Erlen-Spaltkloben,
74 „ Kiefern-Kloben,
29 „ Kiefern-Spaltknüppel;
d. Totalität (Trockniß):
ca. 40 Rm. Kief.-Kloben,
24 „ „ Spaltknüppel,
180 „ „ Reisig II. Klasse (Stangenhaufen),
7 Rm. Kief.-Reisig I. Klasse.

III. Guttau.

a. In den Schlägen Jagen 70, 74, 79, 83, 94 und 97: Kloben, Spaltknüppel und Stubben.

IV. Steinort.

a. in den Schlägen Jagen 103, 106, 111, 133 und 136:
ca. 100 Rm. Kief.-Kloben,
40 „ „ Spaltknüppel,
900 „ „ Stubben;
b. Jagen 125: 21 Stangenhaufen (4—5 m lang, halbgrün);
c. Totalität (billiger): Trockene Kloben, Spaltknüppel und Stubben.

Thorn den 28. April 1896.

Der Magistrat.

Standesamt Thorn.

Vom 27. April bis einschl. 2. Mai d. J. sind gemeldet

a. als geboren:

1. Frachtbestätiger Ernst Kerber, T. 2. unehelicher S. 3. Kaufmann Paul Brosius, S. 4. Sattler Peter Wroblewski, T. 5. Arbeiter Johann Lemke, S. 6. Maurer Richard Weine, T. 7. Arbeiter Kasimir Lipertowicz, T. 8. Arbeiter Anton Slawikowski, T. 9. Arbeiter Bernhard Krupetzki, S. 10. Zimmermann Friedirch Stoltz, T.

b. als gestorben:

1. Arbeiterwittwe Barbara Strohm geb. Olkiewicz, 78 J. 2. Maurergeselle Ernst Glantz aus Mocker, 46 J. 3. Musketier Jakobus Boysen, 20 J. 6 M. 4. Arbeiterfrau Orszula Lewandowski geb. Julkowski, 76 J. 5 M. 5. Kind ohne Vornamen, Sohn des Kaufmanns Paul Brosius, 2 Min. 6. Augusta Johanna Kiefer, 3 J. 0 M. 7. Hausbesitzerfrau Wilhelmine Kempf geb. Moritz, 71 J. 11 M. 8. Postschaffner Karl Mrotzek, 43 J. 5 M. 9. Arbeiterfrau Johanna Klunkowski geb. Trokowski, 76 J. 10. Zimmergeselle Franz Piątkowski, 47 J. 5 M. 11. Sekretär-Wittwe Amalie Grodzki geb. Albrecht, 71 J. 9. M. 12. Kanonier Gustav Adolf Wilhelm Schoch, 22 J. 3 M. 13. Paul Friedrich Wiesnau, 3 M. 5 T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Franz Rysmanowski und Ottilie Stenzel-Culmsee. 2. Arbeiter Friedrich Otto Heldke-Großkreutz und Karoline Benke-Großkreutz. 3. Kaufmann Siegfried Richard Fuchs-Posen und Balbine Friedländer. 4. Hilfsweichensteller Bernhard Erdmann und Nowara Goluczynski-Gollub. 5. Bäcker Robert Lewandowski-Mocker und Konstantia Lipke-Mocker. 6. Schiffbauergeselle Joseph Antoszewski und Josephine Pawlowski. 7. Zimmergeselle Adolf Wicknig und Emilie Kuszinski-Mocker. 8. Kutscher Emil Albertin-Podgorz und Ida Wahn-Mocker. 9. Trompeter-Sergeant im Ulanen-Regt. v. Schmidt Paul Mitzlaff und Bertha Frenz-Stolp i. P. 10. Sergeant im Ulanen-Regt. von Schmidt Hermann Barkow und Ida Knuth-Neustettin. 11. Bäcker Wilhelm Hellwig-Dubielno und Antonie Galczynski. 12. Bäckergeselle Thomas Jankowski-Weißhof u. Franziska Mendzynska-Renczkau. 13. Kaufmann Julius Grosser und Bertha Reimann. 14. Militäranwärter Karl Schimmelpfennig und Anna Frey. 15. Trompeter-Sergeant im Ulanen-Regiment v. Schmidt Adolph Junge und Klara Jordan-Mieste. 16. Arbeiter Arthur Leske-Inowrazlaw und Albertine Busse-Inowrazlaw.

d. als ehelich verbunden:

1. Tischler Karl Täubert mit Henriette Poetsch. 2. Sergeant im Fuß-Art.-Regt. Nr. 11 Reinhold Soppe mit Olga Streu. 3. Portier Franz Winiarski mit Johanna Janiszewski. 4. Arbeiter Joseph Matuszewski mit Henriette Fromholz.

Vom 1. Juli d. J. ab

wird der **Preis für Leuchtgas** von 18 auf **16 Pf.** für den Cbm. **ermäßigt**, von demselben Tage ab wird für **alle** Gasuhren, wie früher, Miethe erhoben, dieselbe beträgt monatlich für eine Gasuhr von:

3	5	10	20	30	50	60	100	Flammen
25,	35,	40,	50,	75 Pf.	1,	1,40,	2	Mark.

Größere Uhren werden leihweise nicht geliefert, sondern müssen vom Gasabnehmer käuflich erworben werden. Gasuhren aller Größen werden von der Gasanstalt zum Selbstkostenpreis abgegeben. Miethe ist dann nicht zu zahlen, dagegen muß der Besitzer die etwaigen Reparaturkosten tragen.

Eine Leuchtflamme darf vom 1. Juli ab nur in Küchen, in denen eine Kocheinrichtung oder in Räumen, in denen eine Gaskraftmaschine in Betrieb ist, zu dem Preise von Kochgas brennen. Für Geschäfts- u. Wohnräume ist das in Zukunft nicht mehr zulässig.

Thorn den 4. Mai 1896.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mocker, Band 26, Blatt 719, auf den Namen des Maurerpoliers und Eigenthümers **Joseph Skowroneck**, welcher mit **Anna** geb. **Olschinska** in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, in Mocker, Bergstraße 6 am Waisenhause, belegene Grundstück am

4. Juli 1896 vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 versteigert werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 0,15,14 Hektar und ist mit 720 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn den 1. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Mai 1896 ist am 3. Mai 1896 die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Paul Trautmann** ebendaselbst unter der Firma **P. Trautmann** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 973 eingetragen.

Thorn den 3. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht.

Hierdurch mache dem verehrten Publikum bekannt, daß vom 1. Mai d. J. ab der Frühwagen zum Früh-Schnellzug Insterburg-Berlin um 5⁵⁰ früh vom Depot abfährt.

Thorner Straßenbahn.

Busch.

Meine Wohnung ist wegen Umzugs z. 15. cr. zu verm. **Przybylski**, Heiligegeiststr. 15.

Die Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank

gewährt Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke

an Gemeinden und Korporationen zu billigsten, zeitgemäßen Bedingungen mit und ohne Amortisation.

Anträge für Westpreussen

nimmt entgegen die unterzeichnete Generalagentur, sowie für Thorn und Umgegend

Franz Zährer, Thorn.

Die General-Agentur: Chr. Sand,

Bielawy — Thorn I, Telephon-Anschluß 97.

Original-Singer-Nähmaschinen



für häuslichen Bedarf und alle gewerblichen Zwecke.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen.

Leichte Abzahlungsbedingungen.

Reellste Garantie.

Unterricht in der modernen Kunststickerei wird unentgeltlich ertheilt.

Singer Comp., Akt.-Ges.,

vorm. **G. Neidlinger,**

Thorn, Bäckerstrasse Nr. 35.

Vertreter in Briesen: Schlossermeister **F. Ziolkowski.**

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- u. Oelfarben-sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heickelsten Stoffen.

= Preis 35 und 60 Pf. =

In allen **Galanterie-, Parfumerie- und Drogenhandlungen käuflich.**

En-gros bei

Dr. E. Kuhlmann in Berlin, N. Friedrichstrasse 134.

Berliner

Wasch- u. Plättanstalt

von

J. Globig - Mocker.

Aufträge per Postkarte erbeten.

50,000 Mk.

werden auf ein städtisches Geschäftsgrundstück von sofort gesucht. Näheres i. d. Exp. d. Ztg.

1 möbl. Zim. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 20.

Speisezwiebeln

zentnerweise und **größere Posten** stets **billigst** zu haben. Bei Bestellungen bitte die **Bahnstation genau** anzugeben.

H. Spak, Danzig.

In saubester Ausführung liefert
schnell und **billig:**

Visitenkarten,
Einladungskarten,
Gratulationskarten,
Geburts-,
Verlobungs- u.
Vermählungsanzeigen

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Thorner Cementwaaren- u. Kunststeinfabrik,

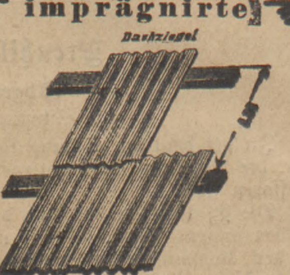
R. Uebrick, Thorn 3,

empfiehlt als

bestes und billiges Dachdeckmaterial

unter Garantie

imprägnirte



Cement-Doppelfalz-Dach-Ziegel u. Firststeine.

Pelzsachen,

Gegen Feuer versichert.

auch Tuch- u. wollene Sachen werden unter Garantie den Sommer über zur Aufbewahrung angenommen bei

O. Scharf,

Kürschnermeister, Breitestr. 5.

Gegen Feuer versichert.

Frau Plichta, Modistin,

Thorn, früher Elisabethstraße 12, **jetzt Schulstraße 9, Bromb. Vorstadt,** fertigt an sämmtliche **Damen-Konfektion** (auch modernisirt). Kleider zu 3—4 Mark, elegante 6 Mark, Kinderkleider 2 Mk., nach dem neuesten Façon.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf. — 100 **verschiedene überseeische** 2,50 Mk. — **120 bessere europäische** 2,50 Mk. bei **F. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch. Satzpreisliste gratis.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn

vom 1. Mai 1896 ab.

Abfahrt von Thorn:

Stadtbahnhof nach Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.

Personenzug (2—4 Kl.)	6.39	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.43	Vorm.
Gemischter Zug (2—4 Kl.)	2.10	Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.51	Nachm.

Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg.

Schnellzug (1—3 Kl.)	7.03	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.53	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	2.01	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	7.14	Abends
Personenzug (1—4 Kl.)	1.10	Nachts.

Hauptbahnhof nach Argenau - Inowrazlaw - Posen.

Personenzug (1—4 Kl.)	6.39	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.52	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	2.45	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	7.06	Abends
Schnellzug (1—3 Kl.)	11.03	Abends

Ottlotschin-Alexandrowo.

Durchgangszug (1—3 Kl.)	1.00	Morg.
Schnellzug (1—3 Kl.)	6.36	Vorm.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	11.54	Vorm.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	7.37	Abends

Bromberg-Schneidemühl-Berlin.

Durchgangszug (1—3 Kl.)	5.22	Morg.
Personenzug (1—4 Kl.)	7.18	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.51	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.45	Nachm.
Schnellzug (1—3 Kl.)	11.00	Abends

Ankunft in Thorn:

Stadtbahnhof von Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.

Gemischter Zug (2—4 Kl.)	8.23	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	11.25	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.02	Nachm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.05	Abends

Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee

Personenzug (1—4 Kl.)	6.15	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	11.31	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	5.26	Nachm.
Schnellzug (1—3 Kl.)	10.16	Abends

Hauptbahnhof von Posen - Inowrazlaw - Argenau.

Schnellzug (1—3 Kl.)	6.09	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	10.01	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	1.44	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	6.45	Abends
Personenzug (1—4 Kl.)	10.27	Abends

Alexandrowo - Ottlotschin.

Durchgangszug (1—3 Kl.)	4.42	Morg.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	9.08	Vorm.
Gemischter Zug (1—4 Kl.)	4.41	Nachm.
Schnellzug (1—3 Kl.)	10.06	Abends

Berlin - Schneidemühl - Bromberg.

Schnellzug (1—3 Kl.)	6.26	Vorm.
Personenzug (2—4 Kl.)	10.31	Nachm.
Personenzug (1—4 Kl.)	5.20	Vorm.
Personenzug (1—4 Kl.)	12.17	Nachts.
Durchgangszug (1—3 Kl.)	12.55	Nachts.

!!! Neu eröffnet Neu !!!

Billiger

Schuhwaaren-Verkauf.

Jakobsstraße 17,

nahe dem Neustädtischen Markt werden verkauft:

Zeugschuhe	2,00	Mk.
Gemsschuhe, Schleife	2,75	„
Roßlederschuhe, Schleife	3,25	„
Kalblackschuhe, Schleife	3,75	„
Schnürschuhe, Lederfutter	3,50	„
Schnürschuhe, Lackblatt	4,50	„
Schnürschuhe, Kalbleder	5,50	„
Satinschuhe, gelb genäht	7,50	„
Damenzugstiefel, Roßleder	3,75	„
Damenzugstiefel, Lackspitze	4,50	„
Damenzugstiefel, Lackblatt	5,50	„
Damenzugstiefel, Kalbleder	6,50	„
Damenzugstiefel, Satin gelb genäht	8,50	„
Herrenschnürschuhe, Lederfutter	4,50	„
Herrenzugschuhe, Lederfutter	5,00	„
Herrengamaschen,	4,75	„
Herrengamaschen, glatt	6,50	„
Herrengamaschen, Kalbleder	8,50	„

Miethskontrakts-Formulare

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit

vorgedrucktem Kontrakt

sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

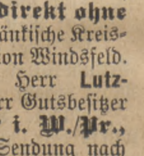
2 gut möbl. Part.-Zimmer vom 1. Mai billig zu verm., auf Wunsch mit Pension. **Heiligegeiststraße 11.**

Ein möbl. Part.-Zimmer von sogleich zu verm. **Jakobsstraße 16.**

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. **Brückenstraße 16, 3 Tr. rechts.**

Bayerische

Zug-Ochsen,



bester Qualität, sowohl einfarbige Franken, als auch Simmenthaler- und Bayreuther-Schecken, jeden Alters, gängig und zugfest, vermittelt **direkt ohne Zwischenhandel** die Mittelfränkische Kreis-Darlehnskasse Dittenheim, Station Windsfeld. Unser Reichstagsabgeordneter, Herr **Lutz-Heidenheim a. H.,** sowie Herr Gutsbesitzer **Kühne-Birkenau b. Tauer i. W./Pr.,** als Empfänger unserer ersten Sendung nach dort, sind gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

Mellienstraße 89

ist die 2. Etage von 5 Zimmern, Zubehör und Stallungen von sofort oder 1. Oktober für 1050 Mk. zu vermiethen.

Strobandstraße 12 ist die **Schlosserei** nebst Wohn. vom 1. Oktober zu verm.

Gerechtestrasse 21

ist die 1. Etage versetzungshalber von sof. zu vermiethen. **Hesselbein.**

Die von Herrn **Dr. Jaworowicz** in der 2. Etage des Hauses Altstadt 28 bewohnten

Räumlichkeiten,

bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör und Wasserleitung sind von **sofort** zu **vermiethen.** Zu erfragen bei **Amand Müller,** Culmerstraße.

J. Lange, Schillerstraße 17.

Freundl. Wohnung

von 2 oder 3 Stuben zum 1. Juli gesucht. Angeb. mit Preis u. **K. P.** i. d. Exp. d. Z.

Ein möbl. Zim. an einen oder zwei Herren von sof. z. verm. **Brückenstr. 4, II.**

Eine Stube

zu vermiethen. **A. Kirmes.** Gerberstr.

Kl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Brückenstraße 21, 2 Tr.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.